

Jahresbericht 2015 **der Gemeinde Güntersleben**

Zahlen, Daten und Fakten zur Situation und Entwicklung **der Gemeinde**

Während in weiten Teilen der Welt kriegerische Auseinandersetzungen, Terroranschläge, Flucht und Vertreibung das vergangene Jahr prägten, konnten wir uns hier über 70 Jahre Frieden und Freiheit und über 25 Jahre deutsche Wiedervereinigung freuen. In Güntersleben können wir dankbar auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen. Wir haben die Chancen genutzt, die die derzeitigen günstigen wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen bieten. Auch wenn Güntersleben, wie unter "Finanzlage" zu lesen, nach wie vor zu den finanzschwächeren Kommunen im Landkreis gehört, konnten zahlreiche Vorhaben realisiert bzw. auf den Weg gebracht werden. Dies ist auch auf die zielgerichtete und konstruktive Arbeit im Gemeinderat und auf die kompetente Umsetzung durch die Beschäftigten der Gemeinde zurück zu führen.

Wenige Beispiele zeigen dies:

- Im Außenbereich ging im Baugebiet Platte die Bebauung des 1. Bauabschnitts sehr zügig voran, der 2. Bauabschnitt wurde für Bauwillige erschlossen. Dort werden auch erstmals barrierefreie Eigentumswohnungen gebaut werden.
- Für die Entwicklung des Innenorts wurden in Arbeitskreisen mit den Bürgern Überlegungen für das Städtebauliche Konzept erarbeitet, das Anfang des Jahres vorgestellt und im Gemeinderat beschlossen werden soll. Ein Schwerpunkt war die örtliche Verkehrssituation. Ein Verkehrskonzept soll konkrete Vorschläge bringen. Mit den ersten Maßnahmen sollen zeitnah in der Thüngersheimer Straße begonnen werden.
- Die Infrastruktur wurde beispielsweise durch Kanalsanierungen und den Ausbau von Flurstraßen verbessert. Für die Sicherstellung des Brandschutzes und von technischen Hilfeleistungen wurde ein neues Feuerwehrfahrzeug angeschafft, mit dem sich unsere Freiwillige Feuerwehr intensiv vertraut gemacht hat.
- Wie Güntersleben künftig mit Nachbargemeinden zusammenarbeiten könnte, wurde in einem überörtlichen Projekt auf den Weg gebracht. Die Bürger sind im kommenden Jahr zur Ideenfindung mit eingeladen.
- Als nächstes größeres Vorhaben für die kommenden beiden Jahre hat der Gemeinderat die notwendige Sanierung und zeitgemäße Umgestaltung des Rathauses beschlossen.
- Der vielseitige ehrenamtliche Einsatz der Günterslebener zeigte sich erneut bei den hohen Eigenleistungen bei der Sanierung der TSV-Sporthalle und des Vereinsheims und in gleicher Weise bei der Unterstützung und Betreuung der Flüchtlinge, die in Güntersleben Aufnahme gefunden haben.

Ein wichtiges Ereignis in diesem Jahr war die Verabschiedung von Pfarrer Matthias Lotz nach 19 Jahren seelsorgerischen Wirkens in der Maternusgemeinde. Erwartungsvoll werden wir im neuen Jahr seinen Nachfolger begrüßen.

Güntersleben, 05. Januar 2016



Ernst Joßberger
1. Bürgermeister

Bevölkerung

Nach der Bevölkerungsvorausberechnung des statistischen Bundesamtes im April 2015 ist ein Bevölkerungsrückgang in Deutschland auf lange Sicht unvermeidbar. Die Bevölkerungszahl von 80,8 Millionen Menschen im Jahr 2013 wird je nach Ausmaß der angenommenen Nettozuwanderung voraussichtlich noch 5 bis 7 Jahre steigen und anschließend abnehmen. Unter den Stand von 2013 sinkt sie frühestens 2023. Im Jahr 2060 wird die Einwohnerzahl 67,6 Millionen bei schwächerer Zuwanderung und 73,1 Millionen bei stärkerer Zuwanderung betragen. Im Landkreis Würzburg hält sich der Bevölkerungsstand nach regionalisierter Bevölkerungsvorausberechnung des bayerischen statistischen Landesamtes bis zum Jahr 2034 auf einem ziemlich gleichbleibenden Stand (2014 - 159.300 Einwohner 2034 - 160.000 Einwohner). Allerdings soll sich auch hier der demographische Wandel deutlich bemerkbar machen und die Zahl der über 75-jährigen von 15.700 (2014) auf 22.200 (2034) ansteigen.

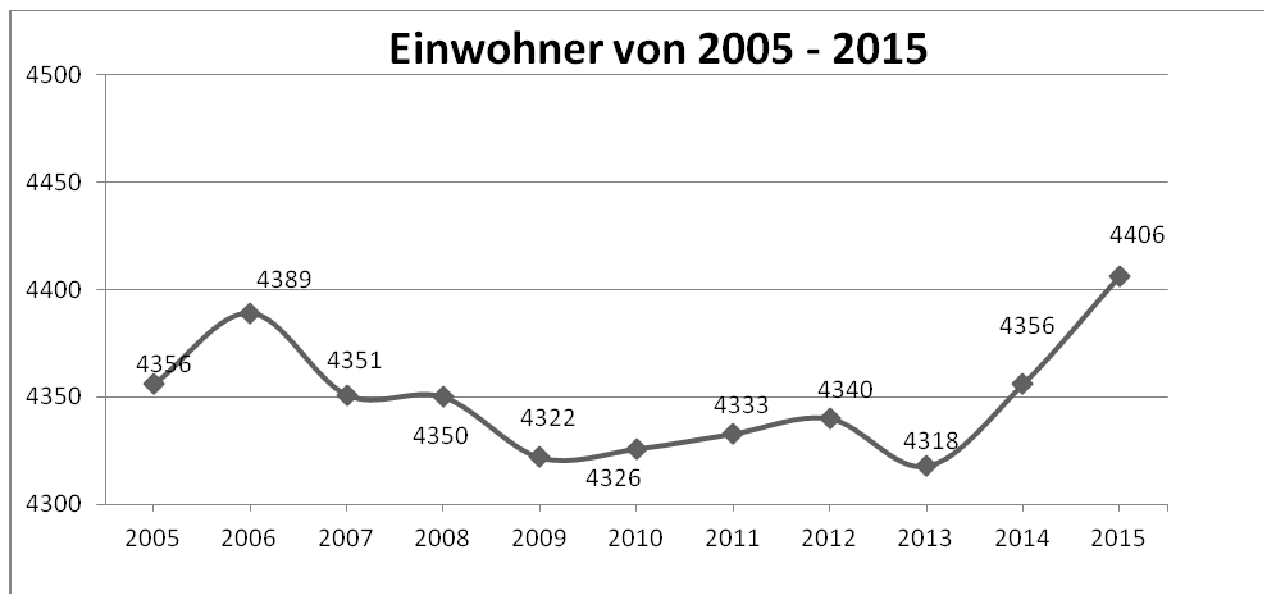
Weltweit sind seit Ende 2013 so viele Menschen auf der Flucht wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Gewaltsame Auseinandersetzungen, der IS-Terror im Irak und Syrien, Bürgerkriege, sowie massive Menschenrechtsverbrechen zwingen Tausende Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Ein großer Teil davon kommt nach Deutschland.

Wurden im Jahr 2014 in Deutschland noch 201.834 Asylanträge gestellt, so hat sich die Zahl 2015 mehr als verdoppelt. Bis zum November 2015 sind beim Bundesamt für Migration 425.035 Asylanträge eingegangen.

Auch im Landkreis Würzburg war im vergangenen Jahr die Aufnahme der Flüchtlinge ein wesentliches Thema und in Güntersleben haben 2015 (in einem regen Wechsel) 34 Personen mehr als im Jahr 2014 in dezentralen Häusern eine Unterkunft erhalten.

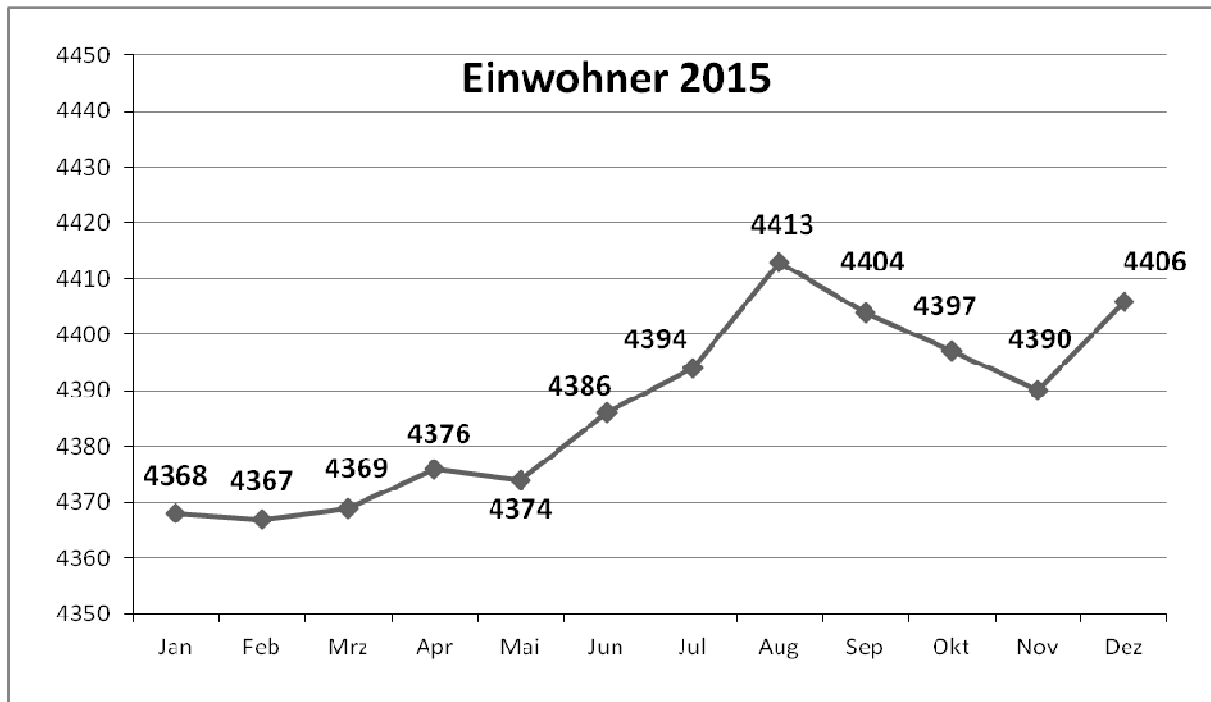
Wie sieht die Einwohnerentwicklung in Güntersleben im einzelnen aus? Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Einwohnerzahl auf aktuell 4406 gestiegen.

Einwohnerzahlen:



Die obere Statistik beinhaltet die Anzahl der Personen, die mit Hauptwohnsitz in Güntersleben gemeldet sind.

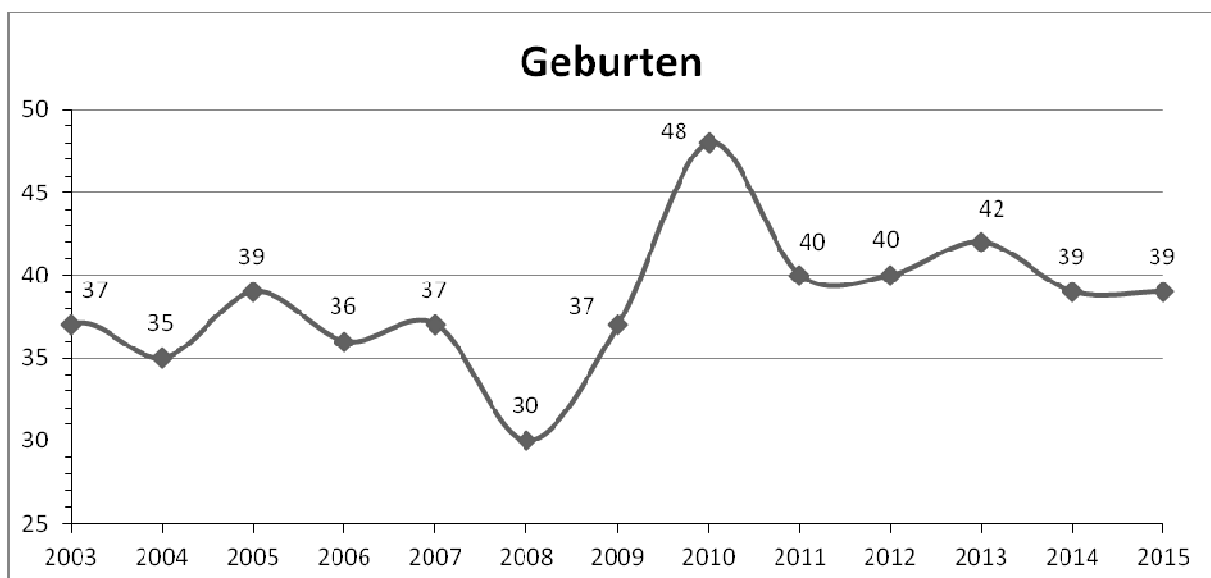
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Jahr 2015:



Einwohnerzahlen sind keine statischen Größen, sie verändern sich ständig, auch in Güntersleben. Die Darstellung zum Jahresende ist eine Momentaufnahme. Die vorstehende Grafik veranschaulicht die Veränderungen im Laufe des vergangenen Jahres zum Ende des jeweiligen Monats. Insgesamt hatten wir 2015 an **Zuzügen: 339** (Vorjahr 297), an **Wegzügen: 289** (Vorjahr 270); Aktuell sind in Güntersleben **140** Bürger mit Nebenwohnung gemeldet, die nicht in der Grafik aufgeführt sind.

Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen:

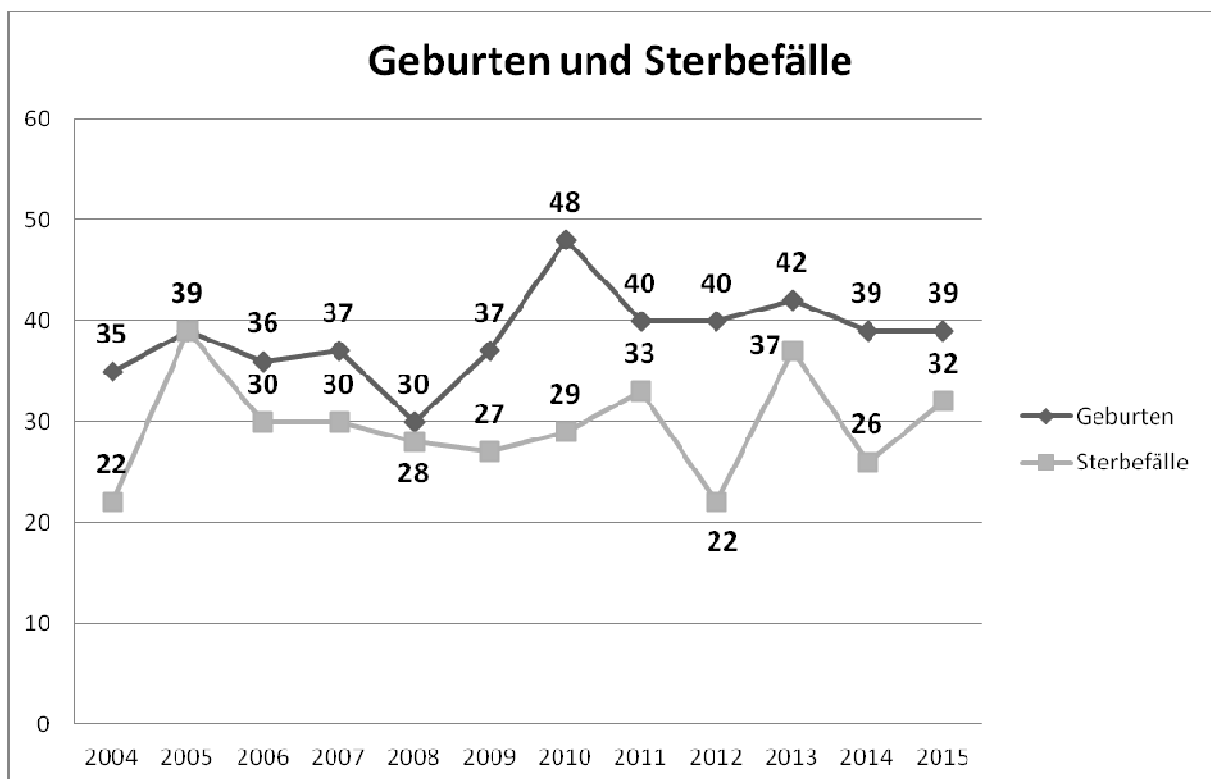
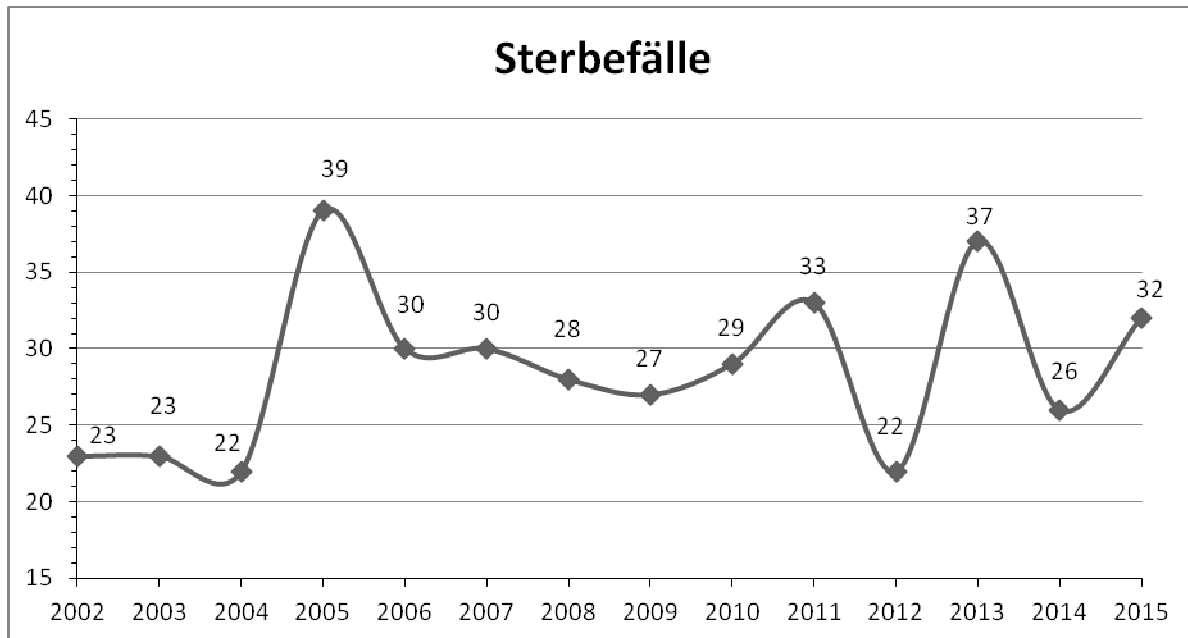
Die Zahl der **Geburten** ist im Vergleich zum letzten Jahr gleich geblieben. Bis zum 31. Dezember wurden 39 Geburten registriert. In diesem Jahr ist die Anzahl der Mädchen (21) höher als die der Buben (18). Im Jahr 2014 war es genau umgekehrt, mit es mehr Buben (21) als Mädchen (18).



Sterbefälle:

Im Jahr 2015 waren 32 Sterbefälle zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr (26) waren es 6 Sterbefälle mehr. Von diesen 32 Sterbefällen waren 7 in Güntersleben (Vorjahr 3), 17 in Würzburg (Vorjahr 19) und 8 in anderen Orten (Vorjahr 4).

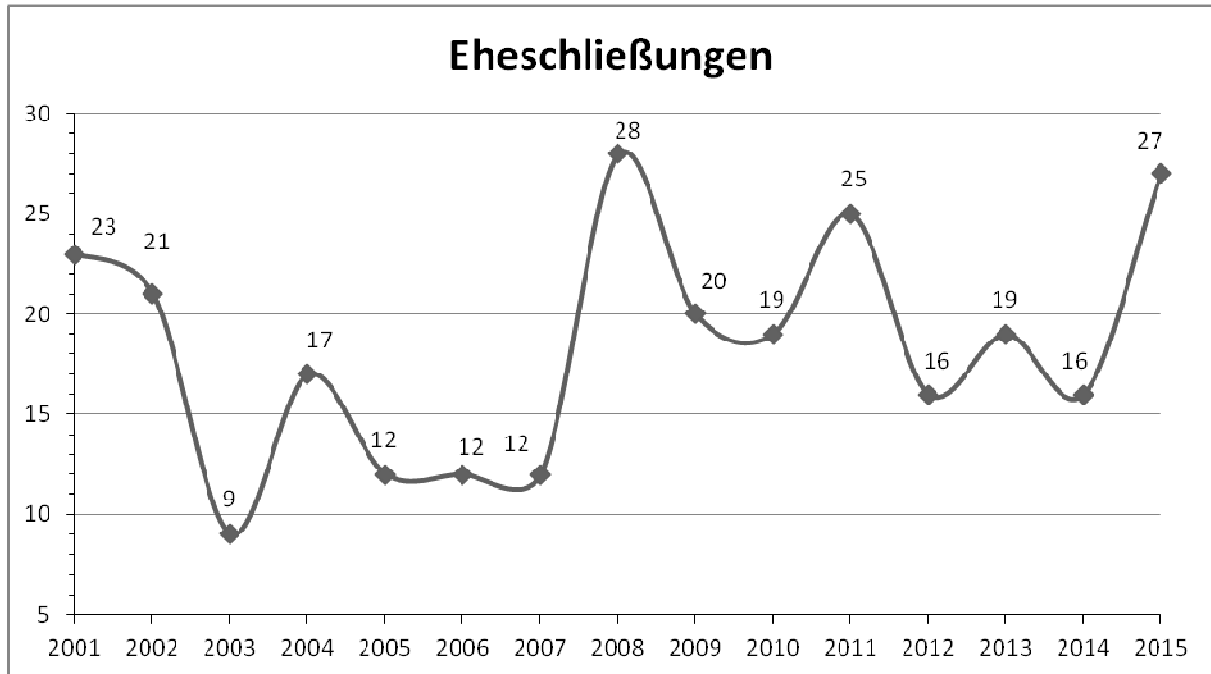
Im örtlichen Friedhof fanden mit 30 Beerdigungen wieder mehr Beerdigungen statt (Vorjahr 19). Es wurden 18 Urnenbestattungen (Vorjahr 9) vorgenommen.



Die obenstehende Grafik verdeutlicht den anhaltenden Geburtenüberschuss im Vergleich zu den Sterbefällen.

Eheschließungen:

Im Standesamt wurden insgesamt 30 (Vorjahr 26) Eheschließungen **angemeldet**. Davon wurden 27 Ehen (Vorjahr 16) im Standesamt Güntersleben geschlossen und 3 (Vorjahr 6) Eheschließungen wurden in anderen Standesämtern vorgenommen. Damit ist die Anzahl der Eheschließungen im Vergleich zu den letzten drei Jahren deutlich gestiegen.



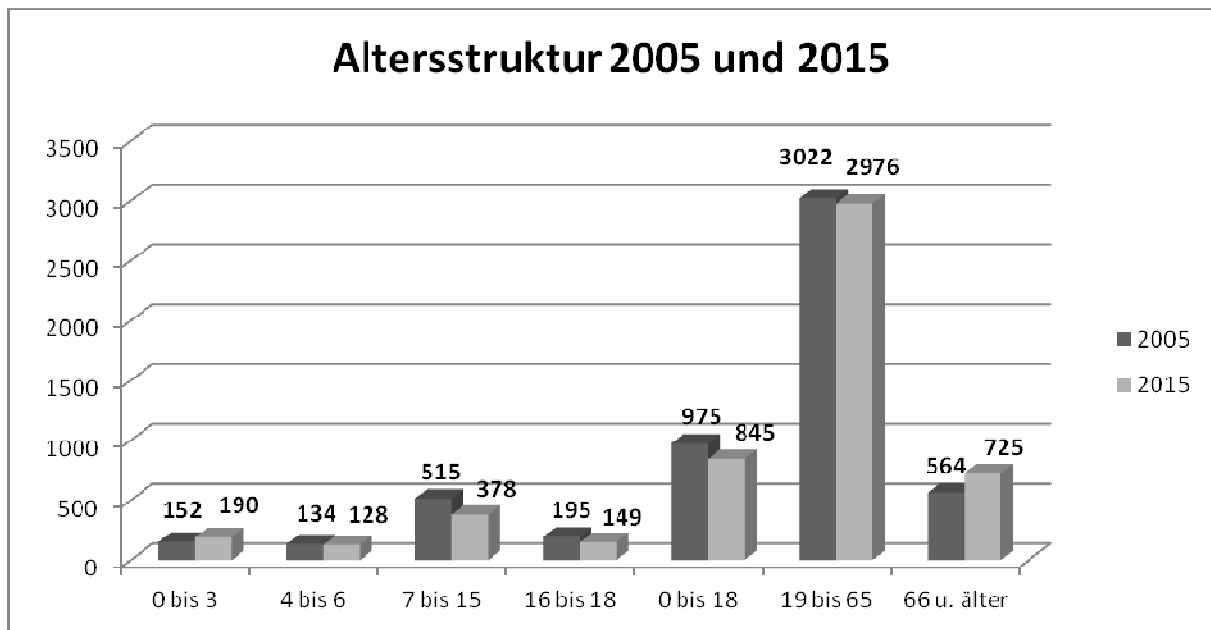
Zusammensetzung der Bevölkerung:

Über einen längeren Zeitraum betrachtet, kann man den demographischen Wandel auch bei uns deutlich feststellen, indem sich die Bevölkerungsanteile der jungen und der älteren Generationen stark verändert haben.

Anteil der Gesamtbevölkerung:

	1960	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Kinder bis 6 Jahre	13 %	5,77 %	5,75 %	5,88 %	6,09 %	6,06 %	6,25 %	6,58 %	7,21 %
Einwohner 66 Jahre und älter	8 %	13,06 %	13,44 %	13,65 %	14,15 %	14,28 %	14,75 %	15,53 %	16,45 %

Altersstruktur 2005 und 2015 im Vergleich



In dieser Gesamteinwohnerzahl von 4546 sind auch die 140 Personen erfasst, die in Güntersleben ihren Zweitwohnsitz haben. Die Auswertung ergibt eine erfreulich **ausgewogene demographische Struktur der Bevölkerung**, in der der Anteil der Jungen bis 18 Jahren höher ist als der Anteil der Älteren über 66 Jahren:

Von 0 bis 18 Jahren leben hier 845 Personen = 18,58 %

Von 19 bis 65 Jahren leben hier 2976 Personen = 65,46 %

Von 66 Jahren und älter leben hier 725 Personen = 15,94 %

Alt werden in Güntersleben

Dieses Jahr feierten alleine 34 (Vorjahr 33) Personen ihren 80. Geburtstag und 11 (Vorjahr 16) ihren 85. Geburtstag. Zwischen dem 80. und 90. Lebensjahr leben bei uns insgesamt 171 (Vorjahr 161) ältere Mitbürger (3,88 %), dabei sind die Frauen in der Überzahl.

Von den Hochbetagten sind heute 19 (Vorjahr 17) Einwohner **90 Jahre und älter** (16 Frauen und 3 Männer). Die älteste Bürgerin Frau Theresia Krämer, 1915 geboren, ist 100 Jahre alt geworden. Sie ist die erste in der Gemeinde geborene Frau, deren 100. Geburtstag gefeiert werden konnte.

Konfessionelle Zugehörigkeiten:

Die konfessionelle Zugehörigkeit der Bevölkerung verzeichnet seit dem Jahr 2009 einen stetigen Rückgang und der Anteil der Konfessionslosen bzw. der sonstigen Konfessionen steigt regelmäßig an.

	1980	1990	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Katholiken	87 %	80 %	70,63 %	69,50 %	68,39 %	67,75 %	67,00 %	66,23 %	64,78 %
Protestanten	11 %	13 %	13,88 %	13,67 %	14,01 %	13,72 %	13,92 %	13,24 %	13,24 %
Sonstige	2 %	7 %	15,49 %	16,82 %	17,60 %	18,53 %	19,08 %	20,53 %	21,98 %

Kirchenaustritte:

Die Mitgliederzahlen der Kirchen sinken deutschlandweit stetig. In Bayern gab es im Jahr 2014 57.097 Kirchenaustritte. So viel wie noch nie zuvor.

In Güntersleben ist die Anzahl der Kirchenaustritte im Vergleich zum Vorjahr wieder zurückgegangen.:

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
10	8	17	19	9	48 (44 rk/ 4 ev)	21 (18 rk/ 3 ev)	15 (10 rk/ 5 ev)	36 (29 rk/ 7 ev)	42 (35 rk/ 7 ev)	32 (22 rk/ 10 ev)

Ausländische Staatsangehörigkeiten, Asylbewerber in Güntersleben:

Im Jahre 2015 lebten 230 (Vorjahr 218) Personen mit **ausländischer Staatsangehörigkeit** in Güntersleben. Dies entspricht einem Anteil von 5,22 % (Vorjahr 4,08 %) der Bevölkerung.

Diese Steigerung an Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit beruht auch 2015 auf den Zuzug von Asylbewerbern. Aktuell leben 98 Asylbewerber (Vorjahr 64) in Güntersleben. Davon 54 Erwachsene und 44 Kinder.

In der Blumenstraße 62 Personen, in der Klebergasse 15 Personen, in der Rimpärer Straße 18 Personen und in zwei anderen privaten Haushalten 3 Personen.

Die Herkunftsländer sind: Ukraine (34), Albanien (23), Mazedonien (7), Kosovo (8), Aserbaidschan (6), Kasachstan (2), Iran (1), Afghanistan (5) und Syrien (12).

In Güntersleben wohnten auch 141 Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit, d.h. sie besitzen neben der deutschen Staatsangehörigkeit auch noch die Staatsangehörigkeit ihres Heimatlandes.

Im Jahr 2015 wurden 3 Kinder (Vorjahr 4) mit ausländischer Staatsangehörigkeit geboren.

Der Gemeinderat

In Güntersleben, als Gemeinde zwischen 3.000 und 5.000 Einwohnern, besteht der Gemeinderat aus 16 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden.

1. Bürgermeister: Ernst Joßberger (UBG), Wahl im Oktober 2005, Wiederwahl 2011,
2. Bürgermeister: Michael Freudenberger (CSU) seit Mai 2014,
3. Bürgermeister: Peter Emmerling (UBG) seit Mai 2014.

Aktuelle Zusammensetzung des Gemeinderates seit der Gemeinderatswahl 2014:

UBG-Fraktion: 6 Mitglieder:

Fraktionssprecher: Peter Schömig

Erich Weißenberger, Marianne Scheu-Helgert, Peter Emmerling, Maximilian Mack, Matthias Issing

CSU-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher Joachim Neuland

Michael Freudenberger, Barbara Kuhn, Willi Öffner, Ira Wolz.

SPD-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher: Maximilian Beck

Dieter Menth, Gerhard Möldner, Doris Haslach-Götz, Waltraud Öhrlein.

Der Gemeinderat tagte auch dieses Jahr regelmäßig dienstags einmal im Monat. Die Sachausschüsse, die teilweise beratend als auch beschließend sind und mit jeweils 6 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden (Ausnahme ist der Rechnungsprüfungsausschuss) besetzt sind, werden je nach Notwendigkeit unterschiedlich häufig einberufen.

Im Jahr 2015 tagten der Gemeinderat bzw. seine Ausschüsse insgesamt 29 mal:

Gemeinderat	12 Sitzungen
Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	10 Sitzungen
Jugend-, Kultur- u. Sozialausschuss	3 Sitzungen
Finanz- und Personalausschuss	1 Sitzung
Rechnungsprüfungsausschuss	3 Sitzungen

Die Termine für die Gemeinderatssitzungen werden zum Jahresanfang festgelegt. Diese Sitzungen sind in der Regel öffentlich und werden mit der jeweiligen Tagesordnung durch Aushang an den Amtstafeln sowie Hinweisen in der Dorfzeitung, auf der Homepage der Gemeinde www.guentersleben.de und in der Tagespresse vorher angekündigt. Nur dann, wenn Personalangelegenheiten, Grundstücksverhandlungen oder ähnliche vertraulich zu behandelnde Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Einen Plan mit monatlichen Sitzungen für das ganze Jahr hat auch der Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss, damit sich Bauwerber mit ihren Plänen rechtzeitig darauf einstellen können und diese sehr zeitnah behandelt werden können.

Erfreulicherweise besuchen regelmäßig auch Zuhörer die Gemeinderatssitzungen, auch dann, wenn es sich nicht nur um ihre persönlichen Anliegen und Interessen handelt.

Personal der Gemeinde Güntersleben im Jahr 2015

Im Jahr 2015 bestanden 84 Arbeitsverhältnisse davon sind 6 Ausbildungsverhältnisse. Von den Arbeitsverhältnissen sind 57,14 % Teilzeitstellen.

Auf die einzelnen Einsatzbereiche verteilen sich die Stellen wie folgt:

Rathaus	13 (davon 6 Teilzeit)
Kindertagesstätte Erdenstern	18 (davon 11 Teilzeit)
Kindertagesstätte Villa Kunterbunt	15 (davon 9 Teilzeit)
Hort	7 (davon 7 Teilzeit)
Bauhof	13 (davon 3 Teilzeit)
Bücherei	1 (Teilzeit)
Reinigung	9 (alle Teilzeit)
Auszubildende (Kindertageseinrichtungen/Hort)	6 (alle Vollzeit)
Geringfügig Beschäftigte Austräger Dorfzeitung	2 (alle Teilzeit)

Eine Beschäftigte der Kindertageseinrichtung Villa Kunterbunt befindet sich in Elternzeit. Ein Beschäftigter des Bauhofes ist in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Mit dem Leiter des Jugendtreffs im Lagerhaus, Herrn Kaiser, läuft ein Vertrag für die Leitung des Jugendtreffs Lagerhaus.

Freiwillige Feuerwehr

Wer ist die "Freiwillige Feuerwehr"?

"Was, Sie machen das nicht hauptberuflich?" Diese Frage hören Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren immer wieder. Viele Menschen glauben, dass die Einsatzkräfte, die nach fünf bis 10 Minuten am Schadensort eintreffen, mit dieser Tätigkeit ihr tägliches Brot verdienen. Doch dem ist nicht so. Die meisten Feuerwehrangehörigen leisten ihren Dienst ehrenamtlich und freiwillig. So gibt es in Bayern neben "nur" 7 Berufsfeuerwehren stattliche 7.723 Freiwillige Feuerwehren.

Nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz muss jede Gemeinde dafür sorgen, dass in ihrem Gebiet drohende Brand- und Katastrophengefahren beseitigt und ggf. wirksam bekämpft werden. Auch bei anderen Notfällen oder Notständen ist eine ausreichende technische Hilfe sicherzustellen. Um dieser Pflicht im öffentlichen Interesse nachzukommen, müssen die Gemeinden im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit Feuerwehren aufstellen, ausrüsten und unterhalten. Sie haben darüber hinaus die notwendige Löschwasserversorgung sicherzustellen und diese aufrecht zu halten. Die Freiwillige Feuerwehr ist Pflichtaufgabe und Einrichtung der jeweiligen Gemeinde oder Stadt.

Genau genommen besteht eine Freiwillige Feuerwehr in Bayern in der Regel aus zwei Teilen. Einerseits ist sie als sogenannte "gemeindliche Einrichtung" als Organ der Gemeinde tätig. Andererseits wird die Bezeichnung "Freiwillige Feuerwehr" auch für den Feuerwehrverein genutzt. Dieser ist in der Regel ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein mit gewählter Vorstandschaft und Mitgliedern, dem auch die aktiven Feuerwehrdienstleistenden angehören. Der Verein fördert die aktive Feuerwehr mit finanziellen Mitteln für z. B. zusätzliche Schutzausrüstung und sorgt aber auch für ein kameradschaftliches Vereinsleben mit diversen Veranstaltungen im Jahreslauf.

Was tut die "Freiwillige Feuerwehr"?

Mit den vier Schlagworten "Retten, Löschen, Bergen und Schützen" lässt sich die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr kurz, knapp und präzise beschreiben.

"Retten" bedeutet Rettung von Mensch und Tier aus Zwangslagen.

"Löschen" geht vom Löschen von Kleinbränden wie z. B. Papiercontainer über den Dachstuhlbrand bis hin zu Großbränden.

"Bergen" - vor allem die Bergung von Sachwerten wie verunfallte Fahrzeuge, leck geschlagene Tanks oder auslaufendes Gefahrgut.

"Schützen" im Sinne von abwehrenden Maßnahmen wie z. B. bei Hochwasser oder auch vorbeugende Maßnahmen. Dazu gehören die Brandschutzerziehung, Beratung von Architekten und Bauherren oder Sicherheitswachen bei Großveranstaltungen, Theater...

Sind sie neugierig geworden?

Sie erreichen Ihre Günterslebener "Freiwillige Feuerwehr" über die Gemeindeverwaltung oder über direkten Kontakt mit unseren Kommandanten Jürgen Clauß und Stefan Hartmann.

Im Jahr 2013 hat der Gemeinderat die Anschaffung eines neuen Hilfeleistungslöschfahrzeuges HLF 20 beschlossen. Die Aufträge für Fahrgestell, Aufbau und Beladung wurden wegen Aufhebung einer Ausschreibung etwas später vergeben, so dass die Beschaffung nun erst im Jahr 2015 erfolgt ist. Die Ausgaben für das Fahrgestell, den Aufbau und die Beladung

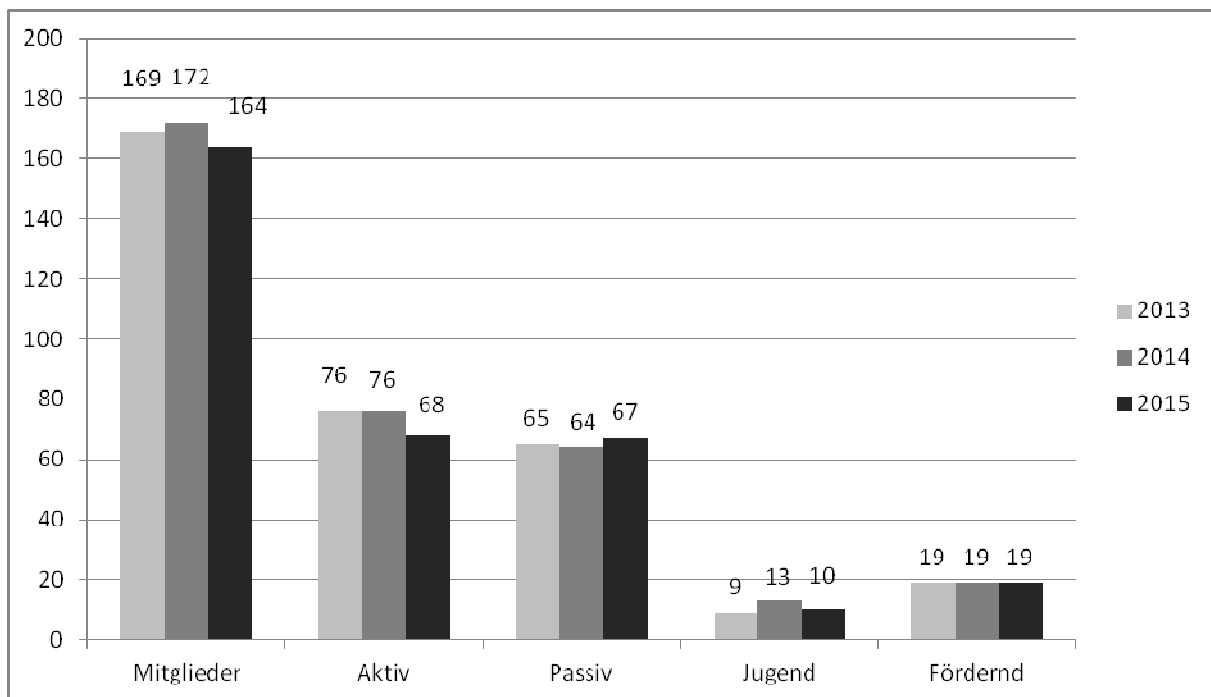
incl. neuer Atemschutzgeräte betragen rd. 341.000 € 2016 kann mit dem zugesagten Zuschuss in Höhe von 114.950 € gerechnet werden. Durch eine gemeinsame Ausschreibung mit der Gemeinde Kürnach, die ein Fahrzeug baugleicher Art beschafft hat, wurde anstelle einer Zuwendung von 104.500 € der höhere Zuschuss in Höhe von 114.950 € bewilligt, so dass insgesamt von der Gemeinde für das neue Fahrzeug rd. 226.000 € aufzubringen sind.

Am erweiterten Probetrieb für den Digitalfunk, mit dem 2015 begonnen wurde, hat sich die Gemeinde, wie fast alle Landkreismunicipalitäten, beteiligt. Erstmals wurde der Digitalfunk beim neuen Feuerwehrfahrzeug HLF 20 am 03. Oktober 2015 beim Maintal-Mountainbike-Marathon erfolgreich getestet. Für die Ausstattung aller Fahrzeuge mit Digitalfunk sind von der Gemeinde nach Abzug von Fördermitteln insgesamt einschl. Einbau der Geräte in die Fahrzeuge ca. 8.000 bis 9.000 € aufzubringen.

Diese Investitionen in die technische Ausstattung unserer Freiwilligen Feuerwehr, in Zusammenhang mit regelmäßigen Schulungen und Übungen der ehrenamtlich tätigen Feuerwehrmitglieder, gewährleisten einen hohen Sicherheitsstandard für die Günterslebener Bürger.

Für alle Interessierten haben wir wieder den Mitgliederstand bzw. die Einsatzzahlen, wie untenstehend, grafisch aufbereitet.

Der **Mitgliederstand** unserer Feuerwehr setzt sich Ende des Jahres 2015 wie folgt zusammen:

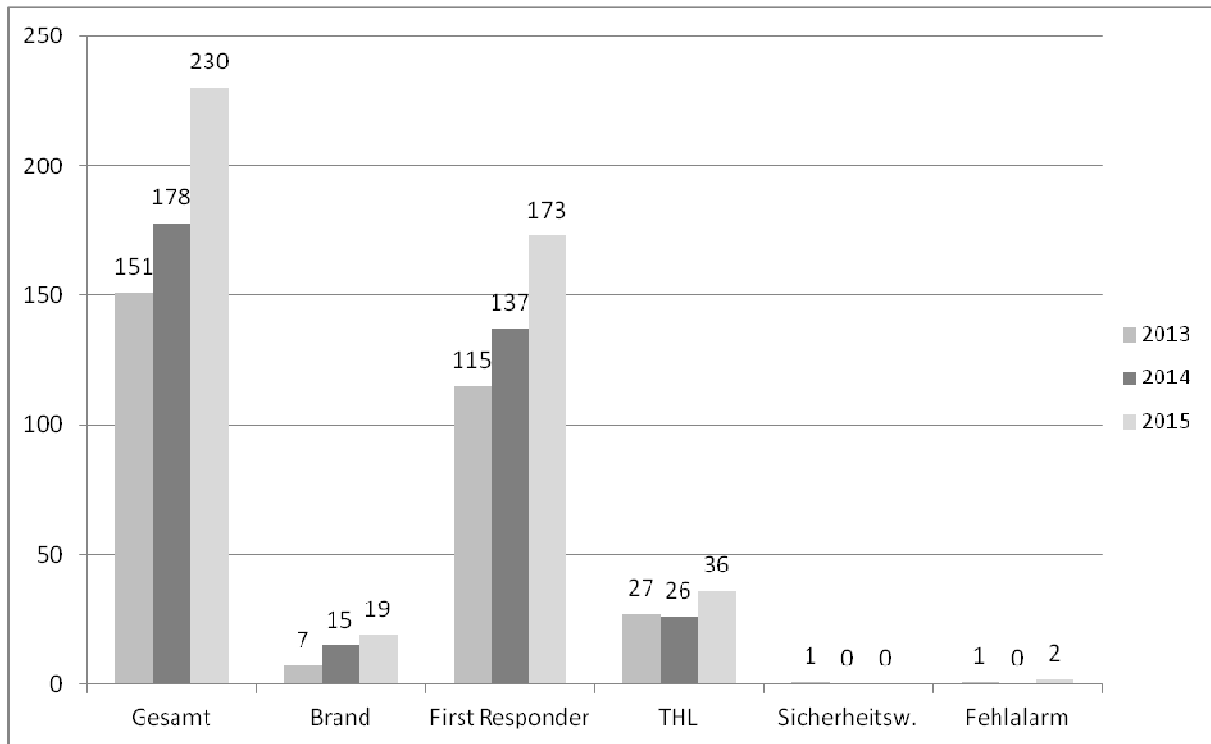


Insgesamt 164 Mitglieder (Vorjahr 172): davon 68 Aktive (76) und 67 Passive (64), die altersmäßig oder gesundheitsbedingt keine Einsätze mehr leisten können. 10 jugendliche Feuerwehrleute (13) bereiten sich auf den Feuerwehrdienst vor. 19 Personen (19) unterstützen die Feuerwehr als fördernde Mitglieder.

Die Zahl der **Einsätze** hat mit 230 (im Vorjahr 178) wiederum deutlich zugenommen, d.h. unsere Feuerwehr wird also immer öfter benötigt.

Alarmiert wurde die Wehr zu 19 Brandeinsätzen (Vorjahr 15), die First Responder als Ersthelfer in medizinischen Notfällen waren 173 mal gefragt (Vorjahr 137), technische Hilfeleistung musste 36 mal (Vorjahr 26) geleistet werden.

Gerade der häufige Ruf der First Responder zeigt, wie wichtig - weil oft lebensrettend – dieser freiwillige Dienst unserer Feuerwehrfrauen und –männer für die Menschen in unserer Gemeinde ist.



Bei den 230 Einsätzen wurden insgesamt **937 Feuerwehrdienstleistende** eingesetzt, die **dabei 919 Stunden** im Einsatz waren. Die obigen Zahlen belegen, dass sich die Aufgaben der Feuerwehr von der Brandbekämpfung immer mehr auf Einsätze bei Notfällen aller Art verlagert haben. Entsprechend intensiv und zeitaufwändig sind auch die Ausbildung und die laufende Fortbildung, denen sich die aktiven Feuerwehrleute unterziehen müssen, um für die Einsätze gerüstet zu sein. Besonders zu erwähnen ist in diesem Jahr die intensive Schulung aller Feuerwehrdienstleistenden am neuen Fahrzeug HLF 20/16 seit August.

Bei Notfällen kamen 14 mal die Atemschutzgeräte zum Einsatz, 4 mal die Wärmebildkamera, 2 mal Lüfter und Rauchvorhang, 2 mal der Rettungssatz (Spreitzer und Schere etc.) 3 mal der Stromerzeuger, 2 mal die Hebekissen... Dies klingt nicht sehr spektakulär, kann aber in dem Moment, in dem es zur Verfügung steht, lebensrettend sein.

Jürgen Clauß als Erster Kommandant und Stefan Hartmann als Zweiter Kommandant tragen die Hauptverantwortung für die Feuersicherheit in unserer Gemeinde. Norbert Groschup ist als Kreisbrandmeister mitverantwortlich für die Wehren in mehreren Nachbargemeinden und mit Kreisbrandrat Heinz Geißler, der auch Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Unterfranken ist, kommt aus unserer Günterslebener Feuerwehr der oberste Feuerwehrmann im Landkreis.

Schulen

Bericht der Ignatius-Gropp-Grundschule (Rektorin Frau Beate Weigand)

Das Jahr 2015 begann mit 145 Schülern in acht Klassen – vier jahrgangsgemischte Flex-Klassen 1/2, zwei dritte und zwei vierte Klassen. Nach den Sommerferien starteten wir mit 153 Schülern in das neue Schuljahr 2015/2016, davon 36 Schulanfänger. Die Klasse Flex A wurde aufgelöst und dafür eine Übergangsklasse (Flex Ü) gebildet, die von 11 Asylbewerberkindern besucht wird. Zwei weitere Kinder von Asylbewerbern besuchen die vierte Jahrgangsstufe.

Dieses Jahr ersetzten die Lernstandsgespräche in den Kassenstufen 1 und 2 die Zwischenzeugnisse, was von allen Beteiligten sehr positiv erlebt wurde.

Frau Dörfler ging in den wohlverdienten Ruhestand. Die Stelle wechselte Herr Diakon Rothmann, den evangelischen Religionsunterricht übernahm Frau Blasajewsky. Es kamen neu zu uns für den katholischen Religionsunterricht Frau Mack und Frau Klüpfel, Frau Wehner, die Lehramtsanwärterin von Frau Schneegold, musste die Schule wechseln, um eine eigene Klasse zu erhalten. Neu kam Frau Jarisch, die in diesem Schuljahr von Frau Wolz betreut wird. Frau Rieß übernahm die Übergangsklasse.

Im Schuljahr 2015/16 gibt es nun 8 Klassenlehrkräfte, eine Lehrkraft ohne Klassenführung, eine Lehramtsanwärterin, eine Fachlehrerin für WG und drei Fachlehrkräfte für Religion. Unterstützt wird das Team durch die Verwaltungsangestellte, zwei Reinigungskräfte und immer wieder durch ehrenamtliche Helferinnen, die zum Teil schon viele Jahre dabei sind.

Unsere Schule wurde mit sehr erfreulichem Ergebnis evaluiert. Hierzu kommt ein Team aus vier Personen an die Schule und informiert sich über Unterricht und schulisches Umfeld. Auch werden Gespräche mit Lehrkräften, Eltern, Sachaufwandsträger etc. geführt und eine Fragebogenaktion u. a. bei Schulkindern und deren Eltern durchgeführt.

Auch in diesem Jahr fanden wieder viele Aktivitäten in den einzelnen Klassen statt. Einige Besonderheiten des Jahres sollen nun hervorgehoben werden:

Im Frühjahr veranstalteten wir wie in jedem Jahr eine Leseaktionswoche mit einem Bücherabend und Lesewettbewerb. Die Eltern waren zu einem spannenden Elternabend mit Frau Schneider eingeladen.

Herr und Frau Kolb, die sich beim Arbeitskreis Asyl „Die Brückenbauer“ engagieren, erzählten den Kindern von den Flüchtlingen und vom Arbeitskreis. Viele engagierte Brückenbauer haben uns Lehrkräfte und die Asylbewerberkinder in diesem Jahr unterstützt. Danke dafür!

Die Ethikkinder besuchten einige Male die Seniorentagesstätte; der Bayerische Rundfunk war einmal dabei und brachte einen Bericht darüber.

Ein richtiges Highlight war die Vernissage mit Kinderbildern im Rathaus.

Bei der Umweltausstellung in der Günterslebener Festhalle hingen Plakate unserer Grundschul Kinder zum Thema. Der SPD-Ortsverband verlor zugunsten der Schule Brennholz und konnte uns so 400.- € überreichen.

Herr Greß vom Förderverein der Sherpa-Schule in Nepal stellte den Kindern das Projekt sehr anschaulich vor. Einige Wochen später hieß es dann, dass diese Schule fast vollständig durch das Erdbeben zerstört worden ist.

Im April besuchten alle Zweitklasskinder die öffentliche Bücherei und konnten dort einen Büchereiausweis erhalten.

Ein weiterer Höhepunkt war unser Spaß-, Spiel- und Sportfest. Bei schönem Wetter und guter Stimmung hatten Kinder und Eltern einen tollen Vormittag im Dürrbachpark. Und beim Spendenlauf überraschten die Kinder ihre Eltern mit ihrer großen Ausdauer, so dass am Ende ein mächtiger Betrag zusammenkam.

Alle Kinder der Schule nahmen an einem Informationsvortrag zur „Solarenergie“ teil und konnten hautnah Wirkung und Nutzen der Sonne erleben.

Beim Kokosnussprojekt der Schule, das durch den Würzburger und Günterslebener Eine-Welt-Laden unterstützt wurde, erfuhren die Kinder einiges über die Pflanze, deren Herkunftsländer, die Ernte, über die damit hergestellten Produkte und deren Verkauf im fairen Handel. Alle kosteten auch selbst einen schmackhaften Kokosnusscocktail.

Die Kinder der Flex-Klassen und einer 3. Klasse konnten ihr Geschick mit dem Messer in einer Holzwerkstatt (Leitung Herr Tomaschewski) erproben. Der Jugendpfleger Herr Kaiser führte mit den Kindern ein Holzquiz durch.

Alle Kinder nahmen entweder an der Kinderolympiade oder den Bundesjugendspielen teil. Die Schulbesten fuhren zum Kreissportfest.

Unsere Lernwerkstatt wurde eingerichtet und kann seit dem Beginn des Schuljahres 2015/2016 genutzt werden, was von den Kindern begeistert angenommen wird.

Durch die Gemeinde Güntersleben wurden 13 Tabletcomputer angeschafft, die von allen Schülern benutzt werden können. So können die Kinder auch in der Schule das Leseprogramm „Antolin“ bearbeiten und im Internet recherchieren.

Kinder von Schule und Hort beteiligten sich Mitte Dezember mit einem Adventsfenster an der Aktion in Güntersleben.

Viele Aktivitäten an der Schule sind nur durch den Einsatz der Eltern, des Elternbeirates oder durch ehrenamtliche Kräfte möglich. Wir danken allen ganz herzlich, die uns durch ihre Arbeitskraft, ihr Engagement und durch finanzielle Mittel unterstützen. Durch ihre Mithilfe wurde unser Schulleben um viele wichtige Aktionen reicher.

Schülerzahlen im Überblick

In der Rückschau auf die letzten acht Jahre haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schularten wie folgt entwickelt:

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Grundschule Güntersleben	178	181	167	138	141	131	135	145	153
Mittelschule Veitshöchheim	75	69	65	58	62	50	45	63	47
Realschulen	132	127	133	130	129	124	112	95	88
Gymnasium	149	117	141	155	140	140	147	131	137

Die Schülerzahl in der **Grundschule** hat dieses Schuljahr wieder etwas zugenommen, es konnten wieder zwei Eingangsklassen gebildet werden. Die **Hauptschule Veitshöchheim**, die unsere Schüler seit 2006 auch ab der 5. Jahrgangsstufe besuchen, wurde mit Schuljahresbeginn 2009/2010 nach dem neuen Modell des Freistaates in eine **Mittelschule** umbenannt. Die Schülerzahlen in den Realschulen sind leicht gesunken, im Gymnasium etwas angestiegen.

Die Schülerzahlen verteilen sich auf die einzelnen **Realschulen** wie folgt (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Wolfskeel-Schule	10	(10)
Maria-Ward-Schule	8	(12)
Leopold-Sonnemann-Realschule	7	(9)
Jakob-Stoll-Schule	35	(33)
St. Ursula-Schule	26	(28)
David-Schuster-Realschule	2	(3)

Das Landkreis-Gymnasium in Veitshöchheim ist weiterhin absoluter Spitzenreiter für die Günterslebener geblieben, während die Würzburger Gymnasien aus Günterslebener Sicht nur noch von wenigen besucht werden. Die aktuellen Belegungszahlen (mit den Angaben vom Vorjahr in Klammern) der **Gymnasien**:

Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim	112	(105)
Deutschhaus-Gymnasium	1	(1)
Riemenschneider-Gymnasium	1	(1)
Dag-Hammarskjöld-Gymnasium (Mozart Schönborn Gymnasium)	1	(0)
Friedrich-König-Gymnasium	6	(6)
Siebold-Gymnasium	3	(3)
St. Ursula-Gymnasium	12	(13)
Wirsberg-Gymnasium	0	(0)
Röntgen-Gymnasium	0	(1)
Matthias-Grünewald-Gymnasium	1	(1)

Kindertageseinrichtungen

Seit 1. Juli 2015 gibt es in Güntersleben eine Gesamtleitung für die Kindertageseinrichtungen Kindergarten Erdenstern, Villa Kunterbunt und den Schülerhort. Ziel ist es, dass Herr Büdel Verwaltungsarbeiten im Bereich der Kindertageseinrichtungen Günterslebens übernimmt und als Fach- und Dienstaufsicht gegenüber den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den drei Einrichtungen tätig wird.

Herr Büdel übernimmt die fachliche Beratung des Trägers, Mitarbeiter/innen, Elternbeirats und Eltern. Er unterstützt den Träger bei der Umsetzung gesetzlicher Vorschriften, insbesondere im Hinblick auf Erhebung und Erfassung der Daten nach dem BayKiBiG und Kontrolle der Buchungszeiten. Die Gesamtleitung führt Aufnahmegespräche mit den Eltern durch.

Die Entscheidung über die Aufnahme eines Kindes trifft die Gesamtleitung im Einvernehmen mit dem Träger und den Kita-Leitungen im Rahmen der festgelegten Aufnahmekriterien. Sie trifft Absprachen für die Grundlagen der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit zusammen mit den Leitungen in den drei Kindertageseinrichtungen. Des Weiteren nimmt die Gesamtleitung Stellung gegenüber Vorschlägen des Trägers, insbesondere zur Bedarfspla-

nung, Ausstattung, Öffnungs- und Schließzeiten in den Kindertageseinrichtungen. Sie berät bei Personalfragen und bei der Einstellung von pädagogischem Personal.

Eine wesentliche Aufgabe von Herr Büdel ist die Führung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Das Qualitätsmanagement im Rahmen der Teamentwicklung und der Zusammenarbeit mit den Eltern, sowie die Koordination der pädagogischen Arbeit und Krisenmanagement. Er informiert die Beschäftigten über Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und koordiniert die Fortbildungsplanung durch. Die Gesamtleitung regelt die Vertretung bei Arbeitsunfähigkeit, Urlaub, Fortbildungsmaßnahmen und bei Zeitausgleich.

Einige Änderungen im Jahr 2015:

- Eröffnung von zwei neuen Krippengruppen im Kindergarten Erdenstern.
- Einstellung einer Ersatzkraft, die bei Fehlzeiten einspringt.
- Im Bereich Kindergarten wurde die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Bildungsarbeit auf den Vormittag gelegt, so dass keine Höherbuchung für den Nachmittag notwendig ist.
- Eltern können ihre Kinder jetzt auch zwischen 14:00 Uhr und 15:00 Uhr im Kindergarten abholen.
- Im Bereich Schülerhort wurde die Mindestbuchungszeit von 20 auf 10 Stunden in der Woche abgesenkt, da die Schulkinder schon 4 bis 6 Stunden in der Schule betreut werden und es hier unnötig ist, die Betreuung zu verlängern.

Kinderzahlen in der Übersicht:

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Erdenstern Kindergarten	79	75	86	93	86	96	93	85	83	87	98
Erdenstern Krippengruppe								12	14	12	26
Schülerhort	37	51	55	61	63	62	67	54	62	59	72
Villa Kunterbunt Kindergarten	74	56	50	45	41	47	39	37	38	50	51
Villa Kunterbunt Krippengruppen		14	16	19	25	27	30	22	28	21	21
Kinderzahlen gesamt	190	196	207	218	215	232	229	210	225	229	268

Kindergarten Erdenstern

Im Januar 2015 wurden zwei neue Krippengruppen im Kindergarten Erdenstern eröffnet, die mit 12 Kindern starteten und mittlerweile mit durchschnittlich 20 Kindern belegt sind. Zeitgleich mit der Einweihung der neu gebauten Krippe am 17. Januar 2015, wurde das 60 jährige Bestehen des Kindergartens Erdenstern gefeiert. Mit der Eröffnung der zwei Krippengruppen arbeiten mittlerweile neun Erzieherinnen, davon zwei in Vollzeit und sieben in Teilzeit in der Einrichtung. Unterstützt werden diese durch sieben Kinderpflegerinnen, davon drei in Vollzeit und vier in Teilzeit. Da uns die Ausbildung von Fachpersonal am Herzen liegt, arbeiten in diesem Jahr auch drei Praktikantinnen, die sich in der Ausbildung zur Erzieherin befinden.

Seit nun mehr drei Jahren nimmt der Kindergarten Erdenstern am Bundesprogramm "Frühe Chancen", das Ende Dezember 2015 ausläuft. Dieses Bundesprogramm Sprach-Kitas richtet sich an alle Kinder in der Kindertageseinrichtung. Hier profitieren insbesondere Kinder, deren Familiensprache nicht deutsch ist. Auch künftig möchte die Gemeinde Güntersleben an die-

sem Projekt teilnehmen, besonders vor dem Hintergrund, dass der Zuwachs an Familien mit Migrationshintergrund aus Krisenregionen größer wird. Deshalb hat sich Gemeinde erneut auf das Bundesprogramm beworben, dass dann für drei weitere Jahre laufen wird.

Kindergarten Villa Kunterbunt

Zusammen mit der AOK Würzburg führt der Kindergarten Villa Kunterbunt bereits seit 2014 das "Jolinchen Gesundheitsprojekt" durch, das sich über drei Jahre erstreckt. So wurden auch im Jahr 2015 zahlreiche Projekte zur gesunden Ernährung, Bewegungserziehung und seelischem Wohlbefinden durchgeführt. Im neuen Kindergartenjahr wird der Schwerpunkt im Bereich der Bewegung liegen. Das pädagogische Personal wird in diesem Projekt einmal jährlich von der AOK geschult.

Zwei Erzieherinnen aus dem Krippenbereich haben die Qualifizierung in der pädagogischen Arbeit mit Kindern von 0 bis 3,5 Jahren erreicht.

Der Elternbeirat der Villa Kunterbunt besteht für das aktuelle Kindergartenjahr aus 11 Mitgliedern. In der Villa Kunterbunt arbeiten derzeit fünf Erzieherinnen, davon eine in Vollzeit und vier in Teilzeit; desweiteren sechs Kinderpflegerinnen, davon drei in Vollzeit und drei in Teilzeit. Unterstützt werden sie von zwei Praktikantinnen, die in Ausbildung sind.

Schülerhort

Seit September 2015 wird der Hort unter neuer Leitung geführt. Frau Gabriele Spiegel hat diese Stelle übernommen, da Herr Büdel mit der neuen Aufgabe der Gesamtleitung beauftragt wurde. Weiterhin wird hier mit drei pädagogischen Fachkräften (Erzieher/innen) und drei Ergänzungskräften (Kinderpfleger/innen) in Teilzeit gearbeitet. Damit können wir den Kindern von der 1. bis zur 4. Klasse eine gute und qualifizierte Betreuung ermöglichen. Die Kinder haben die Möglichkeit schon eine Stunde vor Schulbeginn in der Kita Erdenstern betreut zu werden. Nach Schulschluss haben wir bis 16.30 Uhr geöffnet.

Der Hort bietet Plätze für 60 Kinder und zusätzlich 15 Plätze, die nur Ferienkindern vorbehalten sind. Es besuchen seit September 57 Schüler regelmäßig den Hort. Die Ferienplätze sind mit 15 Kindern voll belegt. Es gibt das Angebot, ein warmes Mittagessen für die Kinder über einen Anbieter zu buchen, das momentan von 31 Kindern angenommen wird. Unser "Pädagogischer Freitag" ist nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil unserer Erziehungsarbeit. Hier bieten wir den Kindern interessante Angebote aus den unterschiedlichsten Bereichen, wie zum Beispiel: Hauswirtschaft, Musik und Bewegung, Medien, Umwelt, Kreativitätsförderung und Forschung. Im Jahr 2015 wurden einige neue Musikinstrumente angeschafft, die jederzeit für die Kinder zugänglich sind und bei Vorführungen eingesetzt werden.

Vereine

Das Geschehen und die Veranstaltungen im öffentlichen und gemeindlichen Leben unseres Ortes werden entscheidend von der Vielfalt der Vereine und Organisationen und ihren Aktivitäten geprägt.

Im letzten Jahr kam zu der bisherigen Anzahl der Vereine und Organisationen der Arbeitskreis Asyl "Die Brückenbauer" dazu.

Die Vereine/Organisationen im Einzelnen:

- Turn- und Sportverein
- Kolpingsfamilie
- Freiwillige Feuerwehr
- Arbeiterwohlfahrt
- Musikverein
- Eigenheimer-Vereinigung
- Kirchenchor
- Pfadfinder
- Kulturkreis
- Rotkreuz-Ortsgruppe
- FC Bayern Fanclub
- Jugendtreff Lagerhaus
- Freundeskreis für die Seniorentagespflege St. Gregor
- Arbeitskreis Asyl "Die Brückenbauer"
- Fotofreunde
- Obst- und Gartenbauverein
- Bund Naturschutz
- Radfahrverein Concordia
- Schützengilde
- Motorsportclub
- Eine-Welt-Verein Harambee
- VdK Ortsverband
- Volkshochschule
- Weinbauverein
- Altenclub Spätlese im Kolpinghaus
- Ortsgruppe Bayer. Bauernverband

Trotz zahlreicher Angebote kommerzieller Veranstalter können sich die örtlichen Vereine mit ihrem Vereinsgeschehen gut behaupten und erfahren hohen Zuspruch und Anerkennung durch die Bewohner im Ort. Gerne erteilen die hiesigen Vereinsvorstände Auskünfte über die Bedingungen und Aktivitäten in den Vereinen. Die Qualität unserer örtlichen Volkshochschule, die zu den großen und attraktiven Außenstellen im Landkreis gehört, zeigt sich nicht zuletzt darin, dass deren Angebote erfreulicherweise auch von auswärtigen Teilnehmern gerne angenommen werden.

Im Herbst jedes Jahres stimmen die Vereine, die politische und die kirchliche Gemeinde ihre Termine für die **öffentlichen Veranstaltungen im Vereinsring** ab. Darüber hinaus organisieren die Vereine seit Jahren in bewährter Form gemeinsame Angebote wie beispielsweise den Faschingszug, die Maibaumaufstellung und das Ferienprogramm in den Sommerferien.

Bücherei im Lagerhaus

Die Bücherei im Lagerhaus ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und der Pfarrei St. Maternus. Nach einem Jahrzehnt ständig steigender Nutzung, mussten in den letzten Jahren leichte Rückgänge verzeichnet werden. In diesem Jahr konnte erstmals wieder die "Schallmauer" von 30.000 Ausleihen überwunden werden. Leicht rückläufige Ausleihzahlen ergaben sich bei den Kinderbüchern und den Kassetten. Erfreulich sind dagegen die Zuwächse bei den Hörbüchern, den Sachbüchern, der Belletristik und v.a. bei den Spielen.

	1998	2000	2004	2008	2013	2014	2015
Bücher	13.532	17.128	22.503	23.834	22.696	22.549	25.271
Zeitschriften	795	1.196	1.080	938	938	690	890
CDs/Kassetten	5.270	5.880	6.615	7.479	4.043	3.207	4.493
Spiele	1.434	1.073	1.038	960	396	456	655
Gesamtausleihungen	21.031	25.277	31.052	33.211	28.073	26.902	31.309

Der starke Zuspruch unserer Bücherei hängt natürlich auch von ihrem Angebot ab, das vor allem aktuell und interessant sein muss. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 819 (Vorjahr 639, 2013 828) neue Medien angeschafft. Das größte Problem, unter dem wir in der Bücherei leiden, ist der notorische Platzmangel, so dass wir 2015 990 veraltete Medien ausrangierten. Damit stehen für unsere Besucher im Moment 16.608 verschiedene Medien zur Auswahl bereit.

	Anfangsbestand 1997	Aktueller Bestand 2015
Gesamtzahl der Medien	6.470	16.633
davon Bücher	5.779	14.417
Zeitschriften	25	25
CDs	237	1.559
Kassetten	314	338
Spiele	115	294

Die Gemeinde und die Kirchenverwaltung stellten für die Aufstockung des Bestandes 8.700,00 € zur Verfügung, so dass zusammen mit dem Zuschuss des St. Michaelsbundes in München von 900,00 € die Summe von 9.600,00 € für Medieneinkäufe ausgegeben werden konnte. Auch in diesem Jahr wurden nahezu alle Zeitschriften durch private Sponsoren finanziert, für deren Unterstützung wir uns auch an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten. Einen Teil der Aufwendungen konnte die Bücherei durch eigene Einnahmen in Form von Säumnisgebühren und monatlichen Kleinspenden aufbringen.

Im Herbst 2014 wurde in unserer Bücherei das Mediensuchprogramm „Findus“ eingeführt, mit dem unsere Leser die Möglichkeit haben von ihrem heimischen Computer aus in unseren Medienbestand zu schauen, Einsicht in das eigene Konto zu nehmen und Verlängerungen sowie Reservierungen durchzuführen. Diese Neuerung wurde von unseren Nutzern überaus positiv angenommen. Wenn ein Leser eine Reservierung oder Verlängerung seiner ausgeliehenen Medien wünscht, schickt das System eine zu bearbeitende E-Mail an die Bücherei.

	Eingegangene Mails	Mails um Verlängerungen zu beantragen	Mails um Vorbestellungen zu beantragen	Anzahl der recherchierten Medien	Anzahl der berührten Leserkonten
Jahressumme	676	251	425	22.268	3.034
Monatlicher Mittelwert	56,3	20,9	35,4	1.855,8	252,9

Seit Oktober 2015 ist die Bücherei dem Onleihe-Verbund „Leo-Nord“ beigetreten. Unsere Nutzer können nun eBooks, eAudios (Hörbücher) sowie elektronische Zeitschriften und Zeitungen auf ihre heimischen Rechner laden. Für die Einführung des Systems mussten 750,00 € für die Implementierung und 2.000,00 € für den Medienbestand aufgewendet werden. Künftig sind jährlich 720,00 € an die Betreiberfirma Divibib, 300,00 € für das Einspielen der Daten an „Findus“ und 1.000,00 € für die Medienpoolbeteiligung zu entrichten.

Im Augenblick sind 2.288 Personen im Besitz eines Besucherausweises (Vorjahr: 2.205). Während des vergangenen Jahres nutzten 375 Erwachsene, 40 Jugendliche und 118 Kinder ihre Leserausweise. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass oft mehrere Familienmitglieder auf einen Ausweis ausleihen und somit die Zahl der tatsächlichen Besucher und Nutzer um einiges höher liegt.

Zum Besuch der Bücherei, deren Benutzung kostenlos ist, laden großzügige Öffnungszeiten ein:

Dienstag	9.00 – 11.30 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.30 Uhr
Freitag	16.00 – 18.00 Uhr

Die Bücherei wurde jahrelang ausschließlich ehrenamtlich betreut. Mittlerweile hat die Leiterin einen Teilzeitvertrag als „geringfügig Beschäftigte“ bei der Gemeinde. Weiterhin sind 20 Frauen in der Bücherei ehrenamtlich tätig. Nur durch deren ganzjähriges Engagement sind die umfangreich bemessenen Öffnungszeiten möglich.

Ver- und Entsorgung

Seit 1974 bezieht die Gemeinde ihr **Trinkwasser** vom Zweckverband Fernwasserversorgung Mittelhain (FWM). Trotz des diesjährigen rekordverdächtig heißen Sommers hielt sich der Wasserverbrauch in Grenzen. Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt somit in Güntersleben pro Einwohner weiterhin bei ca. 41 m³/Jahr.

1998	183.200 cbm	2007	180.250 cbm
1999	190.300 cbm	2008	181.646 cbm
2000	188.400 cbm	2009	173.025 cbm
2001	181.400 cbm	2010	172.671 cbm
2002	184.600 cbm	2011	178.791 cbm
2003	196.300 cbm	2012	176.913 cbm
2004	183.400 cbm	2013	172.570 cbm
2005	188.300 cbm	2014	176.585 cbm
2006	189.225 cbm	2015	ca. 181.000 cbm

Das Verbraucherverhalten beim Wasser kann in unserer Gemeinde schon seit Jahren als umweltbewusst bezeichnet werden. Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser und der Bau von Zisternen sind ein deutlicher Beweis dafür. Das **Förderprogramm** der Gemeinde sieht vor, dass der Bau von Zisternen mit bis zu 1.000 € bezuschusst wird. Im diesem Jahr kamen 13 neue Zisternen hinzu, so dass seit der Auflage des Programms im Jahr 1992 **246 Zisternen** gebaut und gefördert wurden. Das Gesamtvolumen aller bisher geförderten Zisternen beträgt 3.083,95 m³ bei einer angeschlossenen Fläche von insgesamt 42.201,09 m².

Seit dem 01.01.2004 ist das Kommunalunternehmen landkreisweit für die **Abfallwirtschaft** zuständig, so dass für die einzelnen Gemeinden keine eigenen Zahlen mehr vorliegen.

Die Tonnengebühren, die vom 01.01.2004 bis 31.12.2013 galten, wurden zu Beginn des Jahres 2014 um 5 % gesenkt und blieben auch in diesem Jahr unverändert. Die Nutzung der braunen Biotonne ist eingeschlossen, ebenso die blaue Papiertonne.

Die örtliche Kolpingsfamilie sammelt auch weiterhin gebündeltes Altpapier durch regelmäßige Straßensammlungen.

Private Bautätigkeit, Wohnbau- und Gewerbeflächen, Haus- und Wohnungsbestand

Im vergangenen Jahr wurden 14 Wohnhäuser fertiggestellt und erstmals bezogen. Damit ist die Zahl der Wohngebäude in Güntersleben auf insgesamt 1162 angestiegen.

Die Baukonjunktur nahm in diesem Jahr vermutlich aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen sowie der Ausweisung des Neubaugebietes auf der "Platte" erheblich zu. Insgesamt wurden 47 Baufälle (Vorjahr 33) registriert, wobei es sich bei über 50 % der Fälle um Wohnhausneubauten handelte.

Bei der Differenz zu den in der Übersicht aufgezählten Baufällen handelt es sich um zurückgezogene Anträge, Mehrfachbeantragungen und Anträge auf Vorbescheid.

Wohnhäuser	29
Gewerbeneubau	3
Ausbau und Erweiterung	9
Garagen, Carports	1
Sonstiges	5

Ca. 120 erschlossene Bauplätze befinden sich noch in privatem Eigentum. Sie stehen aber für den freien Markt kaum zur Verfügung, da sie für den künftigen eigenen Bedarf in der Familie zurückgehalten werden.

Im **Gewerbegebiet Fahrental**, das inzwischen zu ca. 83 % bebaut ist, besitzt die Gemeinde jetzt noch ca. 0,7 ha Gewerbefläche, die für eine Bebauung erworben werden können. Die Erschließung des Bauabschnitt „Fahrental 04“ wurde bereits 2008 durchgeführt. Mit der Resterschließung der beiden Stichwege am südwestlichen Rand des Gewerbegebietes können somit alle noch freien Grundstücke bebaut werden.

Städtebauförderung

Entwicklung des Innenortes (Stand der Städtebauförderung)

Übersicht:

- Auftaktveranstaltung zur Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) im Rahmen der Bürgerversammlung am 25.11.2014
- Gemeinderat beschließt Vergabe eines Verkehrsgutachtens am 16.12.2014
- Bürger-Arbeitskreis am 26.02.2015 zum Thema "Ortsmitte"
- Bürger-Arbeitskreis am 20.03.2015 mit Ortsrundgang zum Thema "Ortsbild"
- Verkehrszählungen und -befragungen im März/April 2015
- Bürger-Arbeitskreis Verkehr 1 mit Vorstellung der Ergebnisse
- Bürger-Arbeitskreis Verkehr 2 am 24.06.2015
- Fachgespräch mit Behördenvertretern zum Thema Verkehr am 08.07.2015
- Sondersitzung des Gemeinderates zur Festlegung und Gewichtung von Maßnahmen im Juli
- Bürger-Arbeitskreis "Kultur, Tourismus und Freizeit" am 16.09.2015
- Gemeinderat beschließt Vergabe eines konkreten Verkehrskonzeptes für den fließenden und ruhenden Verkehr im Ortskern bzw. den angrenzenden Straßen

Zeitplan

- Im Januar oder Februar 2016 soll das ISEK dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Nach Durchführung des vorgesehenen Verfahrens wird der Gemeinderat anschließend förmlich das Sanierungsgebiet beschließen.
- Mit Abschluss des ISEK sind dann die planerischen Voraussetzungen für die Durchführung konkreter Maßnahmen geschaffen.

Maßnahmen 2016

- Gemeinderat beschließt Bedarfsmitteilung für 2016 ff am 27.10.2015, die an die Regierung von Unterfranken weitergeleitet wird. Nach Bereitstellung entsprechender Mittel können dann für 2016 bereits konkrete Maßnahmen beantragt werden.
- Sanierung Thüngersheimer Straße mit jeweils 600.000 € in 2016 und 2017
- Bauberatung mit 5.000 € ab 2016
- Kommunales Programm mit 25.000 € ab 2016
- Gestaltungsfibel mit 9.000 € 2016
- Sanierung Langgasse, Büttnergasse und Schustergasse mit jeweils 300.000 € 2017 und 2018.
- Dazu kommen dann noch Aufwendungen für notwendige Sanierungen im Bereich Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung.

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)

In der Sitzung des Gemeinderates am 18.11.2014 wurde beschlossen, dass sich die Gemeinde Güntersleben an einer Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) im nordöstlichen Landkreis Würzburg beteiligt. Die Gemeinden Bergtheim, Estenfeld, Hausen bei Würzburg, Kürnach, Oberpleichfeld, Prosselsheim, Unterpleichfeld und Rimpfing haben sich auch angeschlossen und gemeinsam eine Arbeitsgemeinschaft "Integrierte Ländliche Entwicklung Würzburger Norden" (ILE) gegründet.

Zur Lenkungsgruppe gehören alle beteiligten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie als beratende Mitglieder je ein Vertreter des Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken, des EU-Programms Leader und des Landratsamtes Würzburg. Diese treffen sich einmal im Monat zu einer Sitzung. Zudem wurde eine Homepage mit eigenem Logo erstellt.

Was ist ein ILEK?

Ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) ist ein umsetzungsorientiertes Handlungsprogramm, um den ländlichen Raum als Lebens-, Arbeits-, Freizeit- und Naturraum qualitativ weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt steht die **Zusammenarbeit der beteiligten Kommunen**, die Träger dieser Entwicklung sind und für die es immer wichtiger wird, Ressourcen zu bündeln und vorhandene Potenziale zu nutzen, um die Region insgesamt zu stärken. Gefördert und begleitet wird das ILEK vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken (ALE).

Um was geht es?

Als wichtige Themen und Handlungsfelder wurden Ortsentwicklung, Arbeitsmarkt, Verkehr, Marketing, Natur und Umwelt, Gemeinschaftsleben, Daseinsvorsorge und Freizeit definiert.

Das ILEK

- analysiert Stärken und Schwächen sowie Chancen und Potentiale,
- formuliert Ziele und entwickelt eine gemeindeübergreifende Entwicklungsstrategie,

- erarbeitet konkrete Projekte für das Allianzgebiet sowie für die einzelnen Kommunen und Ortsteile,
- zeigt Wege zur Umsetzung und Finanzierung der Projekte sowie zur Erfolgskontrolle auf und
- stimmt Förderprogramme aufeinander ab.

Was geschah bisher?

Bei einer Auftaktveranstaltung für das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) am 18.09. mit einer Busexkursion durch alle Mitgliedsgemeinden hat man spannende Einblicke in die Gemeinden bekommen. Erste Ansatzpunkte wurden sichtbar, wie man sich interkommunal austauschen und zusammenarbeiten kann. In Güntersleben wurden die Themen: Bauplatzvergabe per Los im neuen Baugebiet "Platte", Freizeit im Ort und Verkehr näher erläutert.

Bei Ortsveranstaltungen haben in allen Gemeinden Stärken/Schwächen-Diskussionen stattgefunden. Neben einer Auseinandersetzung mit der lokalen Situation wurden auch erste Themen aufgegriffen, die für das gesamte Allianzgebiet Bedeutung haben.

In einer Zukunfts- und Strategiewerkstatt wurden die Ergebnisse der Ortsveranstaltungen ausgetauscht, über mögliche Trends und Entwicklungen diskutiert und zukünftige Handlungsziele für das Allianzgebiet erarbeitet.

Im Jahr 2016 wird es dann ganz konkret. Es treffen sich Arbeits- und Projektgruppen, um bestimmte Projektideen zu entwickeln und erste Vorhaben vorzubereiten.

Neues Baugebiet

Die 1. Änderung des Bebauungsplanes "Platte" trat am 13.04.2015 in Kraft. Anregungen der künftigen Bauherren wurden, soweit es im Rahmen der vorgegebenen städtebaulichen Ordnung vertretbar war, aufgenommen und umgesetzt.

Bauabschnitt 1.1

Von den 37 gemeindlichen Grundstücken wurden bisher 36 Grundstücke verkauft. Bisher wurden bereits 29 Genehmigungsfreistellungen durchgeführt.
8 Häuser mit insgesamt 26 Personen sind zwischenzeitlich fertiggestellt und bezogen.

Bauabschnitt 2

Insgesamt werden hier 31 gemeindliche Grundstücke erschlossen. Die Erschließung ist weitgehend abgeschlossen, die Grundstücke können voraussichtlich ab 2016 bebaut werden. Der Gemeinderat beschließt den Verkauf von drei bzw. vier Grundstücken an zwei Bauträger am 23.06.2015. Damit soll der Bau von barrierefreien Wohnungen ermöglicht werden, ein Angebot, das es bisher in Güntersleben so nicht gibt, aber durchaus nachgefragt wird. Gemeinderat beschließt vier Grundstücke zurückzuhalten und vorerst nicht anzubieten. Die Nachfrage nach den Grundstücken ist enorm. Im Juli 2015 läuft die Bewerbungsfrist im Rahmen eines bereits bewährten öffentlichen Vergabeverfahrens. Letztlich werden von den 20 angebotenen Grundstücken bisher 16 Grundstücke verkauft. Der Busfahrplan wurde bereits an die neue Endhaltestelle im Neubaugebiet angepasst, so dass nach Freigabe der Straßen Anfang 2016 unmittelbar eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr erfolgen kann.

Bauabschnitt 1.2

Bezüglich der Erschließung der privaten Flächen oberhalb der Weinbergstraße war bisher eine Einigung mit den Eigentümern über eine freiwillige Umlegung nicht möglich. Es wurden eine Reihe von Gesprächen mit dem Vermessungsamt und verschiedenen Eigentümern geführt. Die Ende 2014 durchgeführte Abfrage der Vorstellungen und Interessen der Eigentümer brachte auch kein einheitliches Ergebnis.

Eine weitere Anliegerversammlung soll durchgeführt werden. Je nach Ergebnis wird der Gemeinderat dann entweder eine freiwillige Umlegung oder eine gesetzliche Umlegung auf den Weg bringen.

Weitere Planungen

Im Baugebiet "Platte" steht noch ein letzter Erschließungsabschnitt zur Verfügung. Da die örtliche Nachfrage nach Bauplätzen im Moment relativ abgedeckt scheint, soll eine Fortsetzung der Erschließung nicht zeitnah erfolgen.

Bau- und Investitionstätigkeit der Gemeinde

Nennenswerte Ausgaben:

Maßnahme		Ausgaben 2015
Rathaussanierung	ca.	90.000 €
Feuerwehrfahrzeug HLF 20/16 zugesagte Förderung Kosten für die Gemeinde Güntersleben	rd. 341.000 € 114.950 € rd. 226.050 €	ca. 303.000 €
Digitalfunk für die Feuerwehr für alle Fahrzeuge bestellt, im HLF bereits eingebaut, in den anderen Fahrzeugen erfolgt der Einbau spätestens im Frühjahr 2016 Kosten Beschaffung Kosten Einbau Zuschuss zur Beschaffung	14.240 € rd. 4.500 € rd. 10.000 €	ca. 8.500 €
Kosten für den Neubau von zwei Krippengruppen Gesamtkosten rd. 950.000 € - Gesamtförderung 622.100 €		ca. 307.000 €
Einbau einer mechanischen Reinigung in den Regenüberlauf am Dürrbachpark		ca. 41.000 €
Sanierung TSV Sporthalle mit Vereinsheim Investition bisher insgesamt ca. 1,92 Mio €		505.000 €
Resterschließung der beiden Stichwege am südwestlichen Rand des Gewerbegebietes	ca.	65.000 €
Kanal-Innenrohrsanierung in der Jahnstraße, Laurenziweg, Gramschatzer Str., Gartenstraße/Sterngasse, Harfenweg, zwischen Würzburger Str. und Bauhof und Mozartstraße	ca.	152.000 €
Flurwegebau (Aasig, Horb, Verbindung zw. alter und neuer Rimparer Str., Weg an den Veitsäckern	ca.	340.000 €
Erschließungskosten, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung für Baugebiet "Platte"	ca.	1.763.000 €
Fahrzeug für den Bauhof (Caddy)	ca.	12.400 €
Einbau einer zweiten Ebene im Bauhof in der hinteren Halle	ca.	40.000 €

Rathaus-Sanierung

Anlass

- Rathaus ist vor fast 40 Jahren in Betrieb genommen worden
- Schaffung von Barrierefreiheit, energetische Sanierung und Brandschutzertüchtigung
- Verbesserung der Raumnutzung

Planung

- Ertüchtigung der Heizung, der Wasserleitungen, der Elektrik, der Beleuchtung
- Aufzug vom Keller- bis in das Dachgeschoss
- Barrierefreier Haupteingang
- Ertüchtigung des Dachstuhls und Isolierung des Daches
- Erneuerung der Dacheindeckung, der Regenrinnen und Fallrohre
- Ausbau und Nutzung des Dachgeschosses
- Modernisierung und Umbau der Toiletten
- Einbau einer behindertengerechten Toilette
- Brandschutztechnische Ertüchtigung und Verbesserung im Treppenhaus u.a. Außentreppe als 2. baulicher Rettungsweg
- Trennung von Archiv und Zentralregistratur im Kellergeschoss
- Optimierung der räumlichen Nutzung z.B. mehr Raum für den Bürgerservice und Büro für die KiTa-Gesamtleitung

Kosten

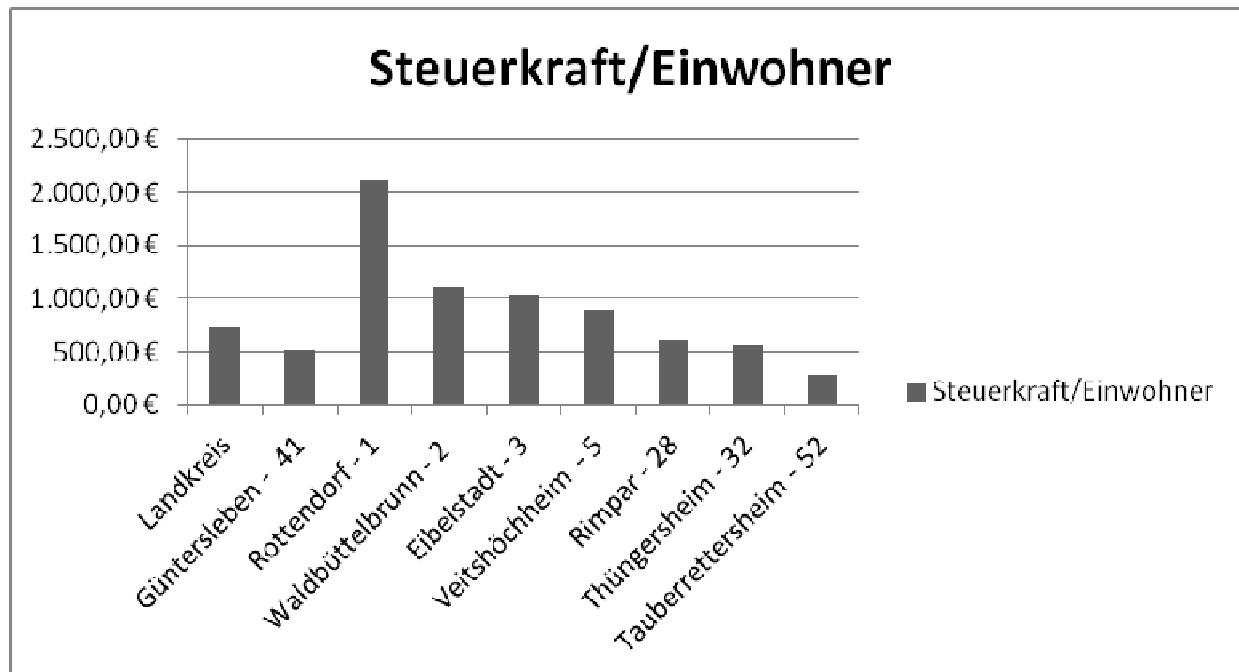
Laut Kostenschätzung ca. 2,75 Mio. € brutto.

Beschlusslage

- Gemeinderat stimmt der Planung und den Kosten laut Kostenschätzung am 28.07.2015 zu.
- Gemeinderat beauftragt einen Brandschutzsachverständigen v.a. mit der Prüfung der Notwendigkeit eines 2. baulichen Rettungsweges für das Obergeschoss am 29.09.2015.
- Gemeinderat beschließt am 27.10.2015 u.a. die Ausführung eines 2. baulichen Rettungsweges als Außentreppe. Die bisherige Nutzung des Rathauses auch für Veranstaltungen und größere Trauungen ist dadurch auch weiterhin möglich.
- Gemeinderat stimmt am 15.12.2015 einstimmig der Eingabeplanung mit Stand 01.12.2015 zu.
- Der frühere planende Architekt, der Urheberrechte geltend machte, stimmt nach Einbeziehung und Beratung den geplanten Maßnahmen zu.

Die Finanzlage der Gemeinde

Nach der eigenen Steuerkraft, zu der u. a. auch die Gewerbesteuereinnahmen zählen, liegt die Gemeinde Güntersleben im Jahr 2015 auf Platz 41 (im Vorjahr Platz 38) der 52 Gemeinden im Landkreis Würzburg.



Für das Jahr 2016 prognostiziert der „Arbeitskreis Steuerschätzung“ für die Kommunen ca. 1,1 % höhere Steuereinnahmen als im Vorjahr und für 2017 wird eine Steigerung von 7,5 % erwartet.

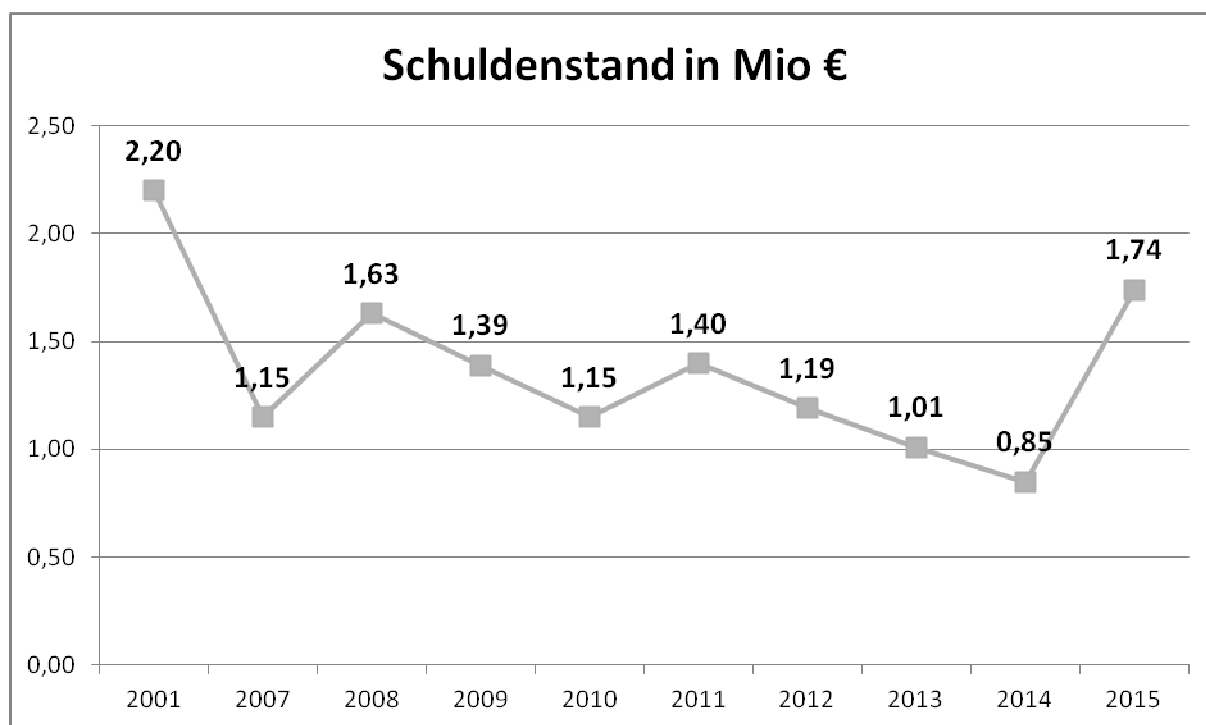
Bei den Einnahmen aus der **Gewerbsteuer** liegt die Gemeinde mit ca. 540.000 € um 160.000 € über dem Haushaltsansatz und damit ca. 125.000 € höher als das Ergebnis des Vorjahres.

Die **Schlüsselzuweisung**, die die Gemeinde vom Freistaat Bayern erhält, betrug im Jahr 2015 mit 1.260.144 € ca. 92.000 € mehr als in den Jahren 2013 und 2014. 2016 wird die Gemeinde 1.315.428 € erhalten. Die Höhe der Schlüsselzuweisung bemisst sich nicht nur nach den zur Verfügung stehenden Gesamtmitteln des Freistaates Bayern; es werden auch die Gewerbesteuereinnahmen des Vorjahres berücksichtigt. Die Schlüsselzuweisung soll für einen Ausgleich zwischen reichen und armen Kommunen sorgen.

Eine wichtige Einnahmequelle ist für die Gemeinde Güntersleben der **Anteil an der Einkommensteuer**. Hier hat die Gemeinde 2015 ca. 2,25 Mio. € erhalten. Aufgrund der Steuerschätzung wird nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes die Gemeinde Güntersleben 2016 voraussichtlich ca. 2,28 Mio. € erhalten. Die Höhe des Einkommensteueranteils orientiert sich an der Steuersumme, die von Lohn- und Einkommensteuerzahlern mit Wohnort Güntersleben an das Finanzamt zu zahlen ist. 15 % dieser Steuer fließen in der Bundesrepublik den Gemeinden zu.

Dem gegenüber stehen die Umlagen, die von der Gemeinde abzuführen sind. Den größten Anteil hatte hier im Jahr 2015 wieder die **Kreisumlage** zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises in Höhe von ca. 1,382 Mio. € (Vorjahr 1,370 Mio. €). In einem Interview in der Tagespresse hat sich unlängst der Landrat geäußert, dass beabsichtigt sei, den Hebesatz von

43,5 auf 41,5 Prozentpunkte zu senken. Trotz Senkung würde es für die Gemeinde Güntersleben bedeuten, dass 2016 wegen der höheren Umlagekraft dennoch ca. 60.000 € mehr zu zahlen sind als im Jahr 2015.



2014 hat der Gemeinderat eine Kreditaufnahme in Höhe von 1 Mio. € zur energetischen Sanierung der Sporthalle beschlossen. Ende 2015 wurde der Kredit abgerufen, so dass der Schuldenstand zum 31.12.2015 ca. 1,75 Mio € beträgt. Die **Pro-Kopf-Verschuldung** lag damit Ende 2015 bei 399 €/Einwohner.

Für die energetische Sanierung der Sporthalle, die im Jahr 2016 abgeschlossen werden wird, wurden seit 2012 ca. 1,92 Mio. € ausgegeben. In den Neubau von zwei Krippengruppen, die zum Jahresanfang bereits in Betrieb gegangen sind, wurden in den Jahre 2014 und 2015 insgesamt rd. 950.000 € investiert. Eine Abschlagsförderung über 500.000 € ist bereits bei der Gemeinde eingegangen, mit 122.000 € kann noch gerechnet werden. Das Baugebiet "Platte", bei dem die Erschließung der Bauabschnitte 1.1 und 2 zwischenzeitlich abgeschlossen ist, kann auch im Bauabschnitt 2 voraussichtlich im Frühjahr mit der privaten Bautätigkeit begonnen werden.

Trotz dieser regen Bautätigkeit und den damit verbundenen Ausgaben liegt Güntersleben mit der Pro-Kopf-Verschuldung auch weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der Gemeinden vergleichbarer Größe in Bayern. Zur Entlastung des Haushalts tragen auch die Grundstücksverkäufe im Baugebiet "Platte" bei.

In der November-Sitzung 2015 hat der Gemeinderat der Verwaltung den Auftrag erteilt, in die Aufstellung des Haushaltsplanes 2016 bzw. in den Finanzplan für die Jahre bis 2019 u. a. die nachstehend aufgeführten Vorhaben aufzunehmen (aufgeführt sind nur die größeren Vorhaben).

Sanierung des Rathauses (energetisch und barrierefrei), die restlichen Mittel für die Sanierung der Sporthalle, die Schlussrechnungen für die BA 1.1 und 2 auf der Platte, Mittel für die Städtebauförderung im Altort und für die sukzessive Sanierung von Kanälen im Rahmen und auch außerhalb der Städtebauförderung, Auswechslung von Quecksilberdampflampen bei der Straßenbeleuchtung, Ersatzbeschaffung von Bauhoffahrzeugen, ...

Wie zeitnah diese Vorhaben dann ausgeführt bzw. finanziert werden können, wird die Beratung eines ersten Entwurfs des Haushaltsplanes 2016 im Finanzausschuss im Februar 2016 ergeben.

Überwachung des fließenden Verkehrs

Seit der Einführung der kommunalen Verkehrsüberwachung im Jahr 2007 werden in der Regel jeden Monat zwei Überwachungstage durchgeführt. Der Verkehr wird überwiegend in der Würzburger Straße, der Rimparer Straße und der Thüngersheimer Straße überwacht. Es werden in Abständen aber auch die 30 km/h-Zonen (Mozartstraße, Winterleitenweg, Frühlingstraße) und die Gramschatzer Straße an der Tennishalle in die Überwachung einbezogen.

An dieser Stelle eine Zusammenfassung der Messergebnisse, über die sich jeder einzelne Bürger seine eigene Meinung bilden kann:

Überwachung des fließenden Verkehrs im Zeitraum vom 01.01.2015 bis 30.11.2015:

Verstöße insgesamt:	1436	(Vorjahr 1.358)
Verwarnungen (bis 20 km/h zu schnell):	1375	(Vorjahr 1.302)
Bußgelder (ab 21 km/h zu schnell):	61	(Vorjahr 56)

Die **höchsten Geschwindigkeiten** in den einzelnen Straßen:

- Rimparer Straße (in Höhe Buchenweg) erlaubt 50 km/h, höchste Geschwindigkeit: 123 km/h
- Thüngersheimer Straße (in Höhe Einfahrt Mehlenstraße) erlaubt 50 km/h, höchste Geschwindigkeit: 81 km/h
- Würzburger Straße (in Höhe Einfahrt Grundweg) erlaubt 50 km/h, höchste Geschwindigkeit: 93 km/h
- Gramschatzer Straße (in Höhe Tennishalle) erlaubt 30 km/h, höchste Geschwindigkeit: 74 km/h
- Thüngersheimer Straße (in Höhe Haus Nr. 21) erlaubt 30 km/h, höchste Geschwindigkeit: 61 km/h
- Mozartstraße erlaubt 30 km/h, höchste Geschwindigkeit: 49 km/h

Wichtige Ereignisse 2015 - kurz festgehalten

Januar 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Neujahrstreffen am 08. Januar werden auf Vorschlag des Ver-einsrings geehrt: Margarethe Amthor (VdK), Anke Groschup (Kolpingsfamilie), Wolfgang Amthor (Feuerwehr) und Karl-Heinz Neuland (TSV). Dieter Menth erhält besondere Anerkennung für sein Wirken in der Arbeitsgruppe "Jubiläumsjahr 2013" und als Festausschussvorsitzender beim Ortsjubiläum "900 Jahre Güntersleben". Maximilian Krämer wird als einer der besten bayerischen Meisterprüflinge der Zimmerer geehrt. • Der Täter, der am 2. Weihnachtsfeiertag in der Villa Kunterbunt eingebrochen ist, ist gefasst. • Nach gut sechsmonatiger Bauzeit und einer Bausumme von 953.464,86 € können die neuen Krippengruppen im Erdenstern am 07. Januar ihre Türen öffnen. Beim eröffnungsfest wird auch das 60-jährige Bestehen des Kindergartens Erdenstern gefeiert. • "Kleines Neujahrstreffen" für die Senioren im Kolpinghaus mit Bürgermeister Ernst Joßberger • Der Gemeinderat beschließt in der neuen Leader-Förderperiode das Projekt "Trockenmauern in Güntersleben - Wein, Ökologie und Umwelt", einzureichen.
Februar 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Rosenmontags - "stürme" von Stammtisch „Backstüble“ und Eigenheimer-Elferrat. • Der 41. Faschingszug am Faschingsdienstag macht Güntersleben wieder zur Narrenhochburg im Landkreis. Leider hinterließ die große Abschlussparty in der Festhalle viele negative Eindrücke. • Dem Rekordhaushalt für 2015 mit einer Summe von rund 13,3 Millionen € wird einstimmig verabschiedet. • Der Gemeinderat beschließt die Anschaffung von 13 zeitgemäßen Computertablets für die Grundschule und Ausstattung einer "Lernwerkstatt." • Der Gemeinderat beschließt, die Bücherei im Lagerhaus dem Onleihe-Verbund "Leo-Nord" anzuschließen.
März 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Jagdversammlung am 04. März wird Sebastian Heller zum neuen Jagdvorsteher gewählt und löst damit Fridolin Ziegler ab, der nach 20 Jahren dieses Amt abgeben wollte. Die Jagdgenossen beschließen für die Sanierung des Wegs am Aasig einen Zuschuss in Höhe von 40.000 € an die Gemeinde für den Weg an den Veitsäckern 4.000 €. • Schulkinder stellen ihre Kunstwerke eines Malwettbewerbs der VR-Bank unter dem Motto "Unterwegs in deiner Welt" im Rathaus aus. • Am 29. März besucht der parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Florian Pronold, die Umwelttage der örtlichen SPD, ein Besuch des Baugebiets Platte und ein Empfang im Rathaus mit Eintragung ins Gästebuch der Gemeinde schließen sich an.

	<ul style="list-style-type: none"> • Besichtigung des gemeindlichen Archivs mit dem Kreisarchivpfleger im Rahmen der Gemeinderatssitzung; Beschluss: Ordnen und Aufbau des Gemeindearchivs mit einer organisatorischen und räumlichen Trennung von Archiv und Registratur. • Dr. Ziegler wird als ehrenamtlicher Archivpfleger der Gemeinde Güntersleben bestellt. • Der Gemeinderat der Gemeinde Güntersleben stimmt der Vereinbarung zur Bildung der Arbeitsgemeinschaft „Integrierte Ländliche Entwicklung Würzburger Norden“ (ILE) zu.
April 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Am 15. April bezieht Familie Meng als erste ihr Haus im neuen Baugebiet "Platte". • Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung eines Gewässerentwicklungskonzepts für den Dürrbach mit den Nachbargemeinden Rimpar (für Gramschatz) und Veitshöchheim (Gadheim) und Staatsforsten Arnstein (Gramschatzer Wald), das Wasserwirtschaftsamt stellt Fördermittel in Aussicht. • Mit Vertrag vom 15. April hat sich die Arbeitsgemeinschaft "Integrierte Ländliche Entwicklung Würzburger Norden" (ILE), bestehend aus den Gemeinden Bergtheim, Eisenheim, Estenfeld, Güntersleben, Hausen, Kürnach, Oberpleichfeld, Prosselsheim, Rimpar und Unterpleichfeld gegründet. • 3. Bürgermeister Peter Emmerling wird mit der IHK-Ehrennadel in Gold für sein 20-jähriges ehrenamtliches Engagement als Prüfer geehrt.
Mai 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Am 06. Mai findet die symbolische Eröffnung des 2. Bauabschnitts "Platte" mit 31 gemeindlichen Baugrundstücken in Anwesenheit der beauftragten Baufirma, des Erschließungsträgers, des Städteplanungsbüros sowie der Telekom statt. • Beim Grenzgang wird 3. Bürgermeister Peter Emmerling ohne größere Blessuren gestaucht. • Der 2. Eine-Welt-Tag unter der Schirmherrschaft von Landrat Eberhard Nuß ist wieder ein voller Erfolg. Zu Gast ist das "Hope Theatre" aus Nairobi. • Anlässlich des Schulfestes der Ignatius-Gropp-Grundschule bringt ein Sponsorenlauf den stattlichen Betrag von 5.800 € für die Sherpa-Schule Banti Bhandar in Nepal zusammen, die durch die Erdbeben im Frühjahr schwer beschädigt wurde. • Die Bürgerstiftung Würzburg spendet 40.400 € an elfsoziale Projekte im Landkreis, darunter der TSV mit 3.000 € zum Kauf von neuen Turngeräten für Kinder. • Alle drei Kindertageseinrichtungen bleiben am 21. Mai wegen Streik der ErzieherInnen geschlossen, rund 250 Kinder und ihre Familien sind davon betroffen. • Die Fußballer des TSV gewinnen die Meisterschaft in der Kreisliga. • Die Leader-Aktionsgruppe Barnim e.V. aus Brandenburg besucht Güntersleben, um sich bei der Besichtigung des Dürrbachparks und des Geschichtsweges Anregungen für die ländliche Entwicklung zu holen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Der Grillplatz im Ochsengrund, der für 110.000 € von Staatsforsten Arnstein neu gestaltet wurde, wird eingeweiht. Autofreier Sonntag mit Straßensperrung zwischen Güntersleben und Gramschatz: Mehrere hundert Radler, Wanderer und Jogger nutzen die Gelegenheit, um ungefährdet zu dem idyllisch gelegenen Platz zu kommen.
Juni 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Das "Kunstdings" bietet an drei Tagen ein spannendes und vielseitiges Kulturprogramm. • Eine Spende über 400 € erhält die Ignatius-Gropp-Grundschule vom SPD Ortsverein aus dem Losverkauf bei den Umwelttagen. Die Schule will mit dem Geld ihre Lernwerkstatt erweitern. • Zur Weinbergswanderung durch die Weinlage des Sommerstuhls lädt Weinprinzessin Jasmin Köhler ein, mit dabei auch Landrat Eberhard Nuß.. • 340 Nachwuchssportler aus den Stadt- und Landkreisen Kitzingen, Würzburg und Main-Spessart kommen zum Gaukinderturnfest auf das TSV-Gelände und sorgen für einen Tag voller Bewegung.
Juli 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Der indische Pater Sijo George, ein Priester, der in Rom zu einem Weiterstudium ist, übernimmt die Vertretung für Pfarrer Lotz. • Ein 18-jähriger Rollstuhlfahrer aus Güntersleben bewegt und mobilisiert mit einem Leserbrief an die Mainpost hunderte Würzburger. Das Ergebnis sind über 10.000 € Spenden für einen behindertengerechten Aufzug im Theater Chambinzky. • Bei den "Ersten Bayerischen Triathlon Meisterschaften der Bayerischen Bürgermeister" in Dinkelsbühl geht 2. Bürgermeister Michael Freudenberger für Güntersleben an den Start und erreicht den 5. Platz. • Die Staatsforsten Arnstein, die auch für den Gramschatzer Wald zuständig sind, feiern ihr 10-jähriges Bestehen. • "50 Jahre AWO"- viele Gäste feiern mit der örtlichen Arbeiterwohlfahrt deren 50-jähriges Bestehen in der Festhalle. Hierbei werden langjährige Mitglieder besonders geehrt. • Zum 3. Mal wurde vom Musikbund dem Musikverein während eines Konzerts der "Jugend Award" für seine hervorragende Jugendarbeit verliehen. • Beim 7. Einsiedelwaldlauf des TSV am Walderlebniszentrum gibt es einen neuen Teilnehmerrekord mit 537 kleinen und großen Läufern zwischen drei und 81 Jahren. • In einer Sondersitzung berät der Gemeinderates mit der Lenkungsgruppe die Prioritäten des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes. • Der Gemeinderat beschließt die umfangreiche Sanierung und den barrierefreien Umbau des Rathauses. • Die Errichtung einer barrierefreien Bushaltestelle mit Wartehäuschen im Neubaugebiet „Platte“ wird vom Gemeinderat beschlossen.

August 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Die Freiwillige Feuerwehr hat bei der Abholung des neuen Feuerwehrfahrzeugs vom Typ HLF 20/16 in Baden Württemberg auf der Heimfahrt ihren ersten ungewollten Einsatz bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn. • Beim 37. Straßenweinfest der Freiwilligen Feuerwehr am Rathausplatz, war auch der Carnevalsverein Günthersleben-Wechmar aus Thüringen mit Bürgermeister Frank Ritter zu Gast.
September 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Der 60. Geburtstag von Pfarrer Matthias Lotz wurde gebührend in der Festhalle gefeiert. • Kurt Lukas, von 1978 bis 1999 als Gemeindearbeiter tätig, verstirbt am 03. September. • Am 11.09. ist eine Delegation von Kolping aus Kenia zu Besuch in Güntersleben und besichtigt u.a. das Rathaus, die Tagespflege "St. Gregor", den Erdenstern und den Schülerhort. • Der TSV Güntersleben, der das traditionelle Maternusfest in diesem Jahr ausrichtet, feiert sein 110-jähriges Vereinsjubiläum mit einem großen Festprogramm. • Der Gemeinderat erteilt den Auftrag für die Erstellung eines Verkehrskonzeptes für den ruhenden und fließenden Verkehr im Ortskern.
Oktober 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Über 500 Teilnehmer gehen beim 6. Mountainbike-Marathon am Tag der dt. Einheit bei der Ausdauersportabteilung des TSV auf den anspruchsvollen Rennstrecken an den Start. • 04.10. Verabschiedung von Pfarrer Matthias Lotz mit Kirchenparade, Festgottesdienst und Abschiedsfeier in der Festhalle, der nach 19 Jahren seine neue Stelle als Seelsorger in Höchberg übernimmt. • Der erweiterte Busfahrplan des Öffentlichen Nahverkehrs von und nach Würzburg mit neuer Haltestelle auf der "Platte" tritt in Kraft. • Theresia Krämer feiert ihren 100. Geburtstag und ist somit die erste in Güntersleben geborene Frau, deren 100. Geburtstag gefeiert werden konnte. • Die "Faire Woche" unter dem Motto "Transparenz im Welthandel" mit Gottesdienst und Brunch war ein voller Erfolg. • Die Bücherei im Lagerhaus ist im Onleihe-Verbund "Leo-Nord" aufgenommen, somit können nun auch eBooks ausgeliehen werden. • Der Gemeinderat beschließt im Rahmen der Rathaussanierung aus Brandschutzgründen den Anbau einer Außentreppe an die bestehende Fassade des Gebäudes.
November 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Austauschlehrerin aus dem 1.600 Kilometer entfernten Minsk in Weißrussland hospitiert für drei Wochen in der Grundschule. • Nach dem großen Zuspruch im letzten Jahr veranstalten AWO und SPD-Ortsverein den 3. Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz. • An der Grundschule und in der näheren Umgebung gab es umfangreichen Graffiti-schmierereien, der entstandene Schaden wird auf 6.000 € geschätzt.

Dezember 2015	<ul style="list-style-type: none">• Zum 50. Mal findet die Adventsfeier der Gemeinde für die Senioren ab 70 Jahren statt.• Frau Maria Vogt von 1971 bis 2004 Lehrerin an der Grundschule und von 1990 bis 1996 als Gemeinderätin tätig, verstirbt am 11. Dezember.• 16.12. Teilschlussabnahme mit dem Erschließungsträger und der Bau-firma im Baugebiet "Platte" im Bauabschnitt 2.• Die Grüngutsammelstelle des Kommunalunternehmens im Fahrental schließt endgültig, die nahen Wertstoffhöfe in Veitshöchheim und Rimpar bieten bessere Möglichkeiten der Entsorgung.• In der Abschlusssitzung des Gemeinderates wird die vorgestellte Pla-nung für die Sanierung des Rathauses mit Planungsstand vom 01.12.2015 sowie die dazugehörige Kostenschätzung in Höhe 2,75 Mio € einstimmig beschlossen.• Der Gemeinderat beschließt, das Bundesprogramm „Offensive Frühe Chancen - Schwerpunkt Kitas Sprache und Integration“, das im Erdens-tern nach drei Jahren Ende 2015 ausgelaufen ist, ab 2016 erneut zu be-antragen.
---------------	---